

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Verleger und Redacteur: C. W. J. Krahn.

Nr. 31. Hirschberg, Donnerstag den 30. Juli. **1846.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus der Allgem. Preußischen, Berliner, Schlesischen und Breslauer Zeitung.)

Chronik des Tages.

Berlin, den 20. Juli.

Der gestern hier eingetroffene Major Freiherr von Moltke hat die traurige Nachricht von dem am 12ten d. M. zu Rom nach einem kurzen Krankenlager an einem Schlagflusse erfolgten Ableben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich Karl, Oheim Sr. Majestät des Königs, überbracht, wodurch Allerhöchstdieselben und das ganze Königliche Haus in tiefe Betrübniß versetzt worden sind.

Der hochselige Prinz war der dritte Sohn König Friedrich Wilhelm des Zweiten Majestät, am 30. Dezember 1781 geboren und hat mithin Sein Leben auf beinahe 65 Jahre gebracht. Höchstderselbe bekleidete die Würde eines Generals der Infanterie und eines Großmeisters des Königlich preußischen Johanniter-Ordens; sowohl an den früheren, als besonders an dem letzten glorreichen Befreiungs-Kriege hat der verewigte Prinz einen rühmlichen Antheil genommen, später wurde Höchstderselbe durch seine Gesundheits-Umstände veranlaßt, sich in Italien niederzulassen, wo Sie, jedoch in steter lebendiger Theilnahme an Allem, was das Vaterland und insbesondere den preußischen Staat betraf, ein von der Welt zurückgezogenes, ernsten Studien und einer ruhigen Betrachtung gewidmetes Leben führten. In den letzten Jahren konnte Se. Königl. Hoheit Kränklichkeits wegen das Zimmer nicht mehr verlassen, die hohen Geistesgaben und das für alles Edle empfängliche Gemüth, welche den verewigten Prinzen auszeichneten, konnten daher in dieser letzten Periode Ihres Lebens nur von den Wenigen gewürdigt werden, welche das Glück hatten, sich Höchstdenselben nähern zu dürfen.

Berlin, 25. Juli. Se. Majestät der König haben befohlen, daß die Leiche Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich durch die eben zu einer Uebungsreise bereit liegende Korvette, „die Amazone", von Rom abgeholt werde, um in der Königlichen Gruft beigesetzt zu werden.

Potsdam, den 22. Juli 1846.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind nach Regensburg gereist, von wo Ihre Majestät die Königin die Reise nach Bad Ischl fortsetzen und Se. Majestät der König nach Sanssouci zurückkehren.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl, so wie Höchstderen Tochter, die Prinzessin Louise, Königl. Hoheit, sind von Berlin nach Neuenburg und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg nach Ostende abgereiset.

Allgemeine Uebersicht.

Inland. Der bisherige Ober-Präsident der Provinz Westphalen, von Schaper, ist von Sr. Majestät dem Könige zum General-Postmeister ernannt worden.

Schweiz. Im Kanton Luzern wurde am 12. Juli plötzlich die ganze wehrpflichtige Mannschaft in der Stadt einberufen. Auch auf dem Lande wurden Wachen ausgestellt und der Landsturm gemahnt. Woher auf einmal der Schreck, weiß man nicht.

Frankreich. Der Herzog von Aumale ist am 17. Juli von Algier wieder zu Paris eingetroffen. Se. Königl. Hoheit langte mit der Eisenbahn von Orleans an und begab sich von Paris sogleich nach Neuilly, wo die Königliche Familie sich aufhält.

Portugal. Der Zustand von Portugal scheint immer bedenklicher zu werden. Kaum war der von der Regierung mit besonderen Befugnissen nach Coimbra abgeschickte Herr Fonseca Magalhaes dort angekommen, als die dortigen Einwohner sich empörten, und ihn nöthigten, in der eiligsten Flucht sein Heil zu suchen. Die rebellische Junta wurde sogleich wieder eingesetzt und befindet sich in völliger Unabhängigkeit von der Lissaboner Regierung.

Großbritanien und Irland. Am 17. Juli legte im Oberhause Lord Lansdowne, im Unterhause Lord Palmerston den Oregon-Vertrag auf die Tafel des Hauses, mit der Anzeige, die Ratificationen des Vertrages seien am 17. ausgewechselt worden. Die Verhandlungen beider Häuser waren im Ganzen unbedeutend. Im Oberhause ging die Bill wegen der Pensionen der Lords Hardinge und Gough durch. Im Unterhause erhielt die Bill wegen der Naturalisirung des neuen protestantischen Bischofs von Jerusalem, Gobat, die zweite Verlesung. Dann nahm das Haus ohne Abstimmung eine Reihe von Geldbewilligungen vor, meistens für den Unterhalt der Kolonien bestimmt. — Im Unterhause machte am 20. Juli Lord John Russell seinen Plan wegen definitiver Regulirung der Zuckerzölle bekannt. Die sofortige Aufhebung des Unterschiedes zwischen dem Sklaven-Zucker und dem durch freie Arbeit erzeugten fremden Zucker, neben vorläufiger Beibehaltung eines Differenz-Zolles zu Gunsten des Kolonial-Zuckers, ist die Basis des ministeriellen Planes. Die allmälige Verminderung dieses Differenz-Zolles soll nun nicht, wie es ursprünglich hieß, erst nach drei Jahren, sondern sogleich beginnen, und zwar in folgender Weise: Fremde durch Sklaven gewonnene Muskovaden zahlen jetzt 63 Sh.; durch freie Arbeit gewonnene 23 Sh. 4 Pce.; beide sollen

vom Juli 1846 bis 1847	21 Sh.
„ „ 1847 „ 1848	20 „
„ „ 1848 „ 1849	18 „ 6 Pce.
„ „ 1849 „ 1850	17 „
„ „ 1850 „ 1851	15 „ 6 „ und
nach 1851	14 „

zahlen, welcher letztere Zollsatz dann für alle Muskovaden ohne Unterschied erhoben werden soll. Nach ähnlichem Maße vermindert sich der Zoll auch für die anderen Zuckersorten allmälig, und am 5. Juli 1851 bezahlen:

doppelte Raffinaden	23 Sh. 1 Pce.
anderer raffinirter Zucker	20 „ 8 „
Puder-Zucker (clayed)	18 „ 1 „
Melassen	5 „ 9 „

Nachdem Lord John Russell in längerer Rede die Zweckmäßigkeit dieser Reformen dargethan, erklärte Lord George Bentinck, daß er den ministeriellen Plan durch ein Amendement bekämpfen werde. Die Debatte über das Zuckergesetz beginnt am 24. Juli.

Ibrahim Pascha ist am 15. Juli von London nach Portsmouth abgegangen. Abends vorher gab er ein großes Diner und wohnte einem Bankett bei Lord Palmerston bei, mit welchem er Nachmittags eine lange Unterredung im Ministerium des Auswärtigen gehabt hatte. Von Portsmouth hatte er sich gestern mit seinem Gefolge an Bord des Königl. Dampfschiffs „Avenger" eingeschifft, welches auf Befehl der Königin ihm zur Verfügung gestellt worden ist. Der Pascha, welcher dem Lordmayor 500 Pfd. St. für die Armen der Hauptstadt übersandte, kehrt von Portsmouth direkt nach Alexandrien zurück.

Italien. Der König, die Königin von Neapel und die sämmtliche Königliche Familie sind nach Palermo abgereiset, um dem Rosalien-Feste (15. Juli) beizuwohnen.

Dänemark. Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden haben dem Dänischen Königs-Paare einen Besuch abgestattet und sind zu Kopenhagen sehr festlich und aufs herzlichste begrüßt worden. Ueber einen Gegenbesuch, den Ihre Majestäten der König und die Königin der schwed. Königs-Familie in Helsingborg abgestattet haben, erfährt man, daß die schwedische Königs-Familie, mit Ausnahme des Kronprinzen, der von den Masern befallen ist, sich an Bord des „Hekla" verfügt hatte, um das dänische Königs-Paar nebst der übrigen Königlichen Familie zu empfangen. Nach der Landung begaben sich die beiden Könige in die Wohnung des schwedischen Königs und die beiden Königinnen in die Wohnung der schwedischen Königin, und es ward hierauf eine Fahrt nach dem Brunnen-Orte Ramlösa unternommen, wo in dem großen Konzert- und Ball-Saal große Tafel gehalten wurde. Vor der um 9 Uhr Abends erfolgten Rückreise der dänischen Königs-Familie wurde der Thee in der Wohnung des Königs von Schweden eingenommen. Gegen 12½ Uhr kam die dänische Königs-Familie auf dem „Hekla" wieder auf der Rhede von Kopenhagen an, wo man die auf derselben liegenden drei Kriegsschiffe in blauer bengalischer Flamme erglänzen sah.

Griechenland. Von dem Erdbeben in Messenien am 11. Juni um 4 Uhr Morgens sind etwa 2500 Gebäude zerstört worden, während nur etwa 30 Menschen das Leben verloren. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 1 Mill. Thlr. Preuß., und das Erdbeben hat mehr Schaden gethan, als der berüchtigte Verwüstungszug des jetzt vielgefeierten Paschas Ibrahim.

Türkei. Die Lösung der persisch-türkischen Frage soll durch Chan Mirsa Agassi's Hartnäckigkeit einige Verzögerung erleiden. Er behauptet nämlich, daß dem bereits zu Stande gebrachten Uebereinkommen der beiderseitigen Bevollmächtigten in Konstantinopel zwei neue Punkte hinzugefügt wurden, und widersetzt sich der Ratifizirung. Man stellt seine Einwendungen übrigens türkischerseits als sehr unerheblich dar. — Zu Constantinopel wird nun der Vice-König von Aegypten, Mehemed Ali, zum Besuch erwartet; er ist bereits von Alexandrien dahin abgereiset.

Inland.

Breslau, 20. Juli. Die polizeilichen Verhöre in Bezug auf die Fürstensteiner Partie dauern ununterbrochen fort. Täglich werden Theilnehmer an derselben auf das Polizeibüreau beschieden, um über gehaltene Reden u. s. w. Auskunft zu geben. Die allgemeine Meinung äußert sich jedoch unverholen dahin, daß es sehr schwer werden dürfte, irgend etwas, was zu einer gerichtlichen Untersuchung Anlaß geben könnte, zu erfahren.

Deutsche Bundes-Staaten.

Zu Mainz hat in der Nacht vom 17. zum 18. Juli eine Revolte stattgefunden. Der Volksauflauf, welcher die Bevölkerung erschreckte, war gegen die Läden und Fenster der Bäcker gerichtet, und es wurden viele derselben total demolirt. Als Veranlassung wird angegeben, daß mehrere Bäcker am Abend, wissend, daß am 18. das Brod bedeutend aufschlagen werde, sich weigerten, Brod zu verkaufen, wodurch viele arme Personen am 17. ohne Brod blieben. Dieses erbitterte so arg, daß man gar nicht einmal bis tief in die Nacht mit dem Aufstande wartete, sondern denselben schon um ½11 Uhr vornahm. Die Oberbehörden vom Militär und Civil erschienen alsbald mit Truppen-Abtheilungen an den Plätzen, wo die Emeute stattfand, und bewirkten durch warme und freundliche Zusprache, daß, nachdem eine Anzahl Fenster und Läden der Bäcker demolirt war, die Ruhe wieder zurückkehrte. Am 18. Morgens sind viele Personen verhaftet worden, auch waren Vorsichtsmaßregeln gegen Wiederholungen dieser Störungen getroffen.

Die Auswanderung nach Amerika scheint nunmehr auch in Ober-Bayern überhand nehmen zu wollen, denn man hört fortwährend, daß Leute aus München und dessen Umgebung die Reise nach jenem Welttheil antreten.

In den letzten Tagen gingen von Bremen zwei Schiffe mit Auswanderern nach Adelaide in Süd-Australien ab; unter den Passagieren, deren nahe an 500 gewesen sein mögen, befan-

den sich auch etwa 60 Bergleute vom Harze, welche dort die, dem Vernehmen nach, ungemein ergiebigen Kupfer- und Bleigruben ausbeuten sollen.

Oesterreich.

Prinz Leopold von Sachsen-Koburg ist vor Kurzem wieder zu Wien eingetroffen, und schickt sich, dem Vernehmen nach, zu einer neuen Reise nach England an.

Belgien.

Am 21. Juli wohnten der König und die Königliche Familie, mit zahlreichem Gefolge, das diplomatische Corps, die Minister und die Behörden in der St. Gudula-Kirche zu Brüssel dem Gottesdienst bei, mit welchem der 15te Jahrestag der Thronbesteigung Sr. Majestät gefeiert wurde. Nach dem Tedeum hielt der König, in der Uniform eines Kürassier-Oberst und begleitet von einem glänzenden Generalstab aus allen Waffen-Gattungen, so wie von Soliman Pascha, der die ägyptische Uniform, und von Horace Vernet, der die Uniform eines Stabs-Offiziers der Pariser National-Garde trug, eine Musterung der in Brüssel zu dieser Feier versammelten und auf 5000 Mann sich belaufenden Truppen ab. Nach der Revue bildeten auf der Esplanade am Namur-Thore die Offiziere einen Kreis um den König, der bei dieser Gelegenheit eine Anzahl von Beförderungen und Orden vertheilte.

Frankreich.

Paris, 22. Juli. Der König hat folgende Personen zu Pairs ernannt: Barbet, Graf Cornudet, Baron Deponthon, Graf Dumoncel, Flourens, Gravier, Harlé, Graf d'Autpoul, Vicomte Jamin, Lafond, de Lagrenée, Legentil, de Magnoncour, Marquis de Maleville, Piscatori, Poinsot, Baron Rapatel, Renouard, Reynard, Baron von Schauenburg, Trezel, Troplong, Graf Vigier, Wustemberg.

Der General Narvaez befindet sich jetzt zu Paris, und wird, wie seine vertrauten Freunde behaupten, auf längere Zeit daselbst verweilen, ohne sich auf seinen Botschafter-Posten nach Neapel zu begeben. Der General Mazarredo, einer seiner innigsten Vertrauten, ist ihm am 10. Juli nach Paris nachgereiset.

Oberst Mauton, der mit Bewilligung des Königs in Lahore diente und alle Schlachten gegen die Engländer mitmachte, ist im Lazarethe von Marseille angekommen; er tritt wieder in die französische Armee zurück und ist zur Disposition des Kriegs-Ministers gestellt.

Die Nachrichten aus Algier reichen bis zum 10. Juli. Am 8. hatte der Minister Gr. von Salvandy, in Begleitung des Marschalls Bugeaud und einiger Beamten, die Stadt verlassen und sich über Buffarick und Blida nach Medea begeben. Der Oberst Daumas, welcher den Güm befehligt, die Aribs, der Kalife von Sabahu und verschiedene andere Häuptlinge, welche nach Algier gekommen waren, um dem Minister ihre Huldigung darzubringen, veranstalteten auf der Landstraße und bis Mustapha hin eine Fantasia, ein bekanntes Reitspiel mit Abfeuern der Gewehre. Die Araber escortirten den Minister bis Birkadem, wo derselbe von ihnen Abschied nahm. Der Moniteur Algérien meldet, daß in der Provinz Constantine jetzt Alles ruhig sey. Die Stämme unterwerfen sich, zahlen freiwillig ihre Steuern, und haben sogar 5 von den Arabern ausgeliefert, welche den Krankentransport überfallen und die Franzosen niedergemetzelt hatten.

Zu Oran ist in der Nacht auf den 5. Juli in einem Polizei-Wachtzimmer die Decke eingestürzt, wobei 7 Soldaten getödtet und 6 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Nach der in den Seestädten und im Innern Algeriens vorgenommenen und vor kurzem beendigten Volkszählung ergiebt sich, daß am 1. Januar 1846 die europäische Bevölkerung der drei Provinzen sich auf 96,119 Seelen belief; am 1. Januar 1845 betrug dieselbe 75,420 und am 1. Januar 1844 nur 59,186; es ergiebt sich demnach ein Zuwachs von 20,699 Seelen. Im letzten Jahre vermehrte sich die Bevölkerung am meisten in folgenden Städten: Algier 10,933; Blidah 1039; Medeah 528; Dellys 246; Tenes 464; Konstantine 242; Philippeville 678; Setif 277; Guelma 151; El Arusch 131; Oran 3207; Mostaganem 445. Von 100 Personen sind durchschnittlich nur 23 weiblichen Geschlechts; übrigens verhält sich die Zahl der Frauen zu den Männern wie 56 zu 100.

Der in Arras erscheinende Progrès du Pas de Calais bestätigt nach den an Ort und Stelle eingezogenen amtlichen Nachrichten, und nachdem alle Rettungs-Arbeiten bei Fampoux beendigt sind, daß in der That nur 14 Menschen, dabei 2 Kinder, am 8. Juli ums Leben gekommen. Die Zahl der Verwundeten, welche mit 10 angegeben wird, bleibt darum ungewiß, weil nur die schwerer Verletzten zurückgeblieben sind. Bereits haben Beamte und Compagnie sich mit Einigen über die ihnen zu gewährende Entschädigung geeinigt, und ein Maler aus Lille hat 800 Fr., eine Wittwe, die ein Kind bei dem Unglück eingebüßt, 400 Fr. erhalten.

Es haben nun die letzten Nachsuchungen in der Torfgrube von Fampoux stattgehabt. Funfzehn Husaren tauchten unter der Leitung eines Oberst-Lieutenants bis auf den Grund der Grube und haben, nachdem sie dieselbe in jeder Richtung untersucht, nur unbedeutende Trümmer gefunden.

Ein Pariser Witzblatt sagt: Aus den Untersuchungen des Hrn. Frissard ergiebt sich klar, daß weder die Regierung, noch die Eisenbahn, weder die Wagen, noch die Schienen ein Vorwurf trifft, es kann demnach Niemand an dem Unglück schuld sein, als die ertrunkenen Reisenden, und es ist ihr Glück, daß sie todt sind, weil sie sonst schwer zur Verantwortung gezogen werden würden!

Der Kommandant Demarle, Ex-Gouverneur der Citadelle von Ham, der von dem Gericht, in der Untersuchungs-Sache wegen der Flucht Louis Napoleon's, freigesprochen wurde, ist pensionirt worden.

Schiffe, die aus Newfoundland und sogar aus Westindien kommen, berichten, daß sie unterwegs große schwimmende Eismassen angetroffen haben. Die Brigg la Concorde traf sogar noch unter dem 43° 30′ N. B. mehrere Eisberge, von denen 2, die mit ihren Spitzen die doppelte Höhe der Masten erreichten, das Schiff in große Gefahr brachten. An einigen derselben brach sich das Wasser wie an einer Küste, und eine Eisinsel war so groß, daß vom Mast herab Land gerufen wurde. Wie gewöhnlich waren die Eisberge von einem kalten Nebel umgeben.

Spanien.

Die Einverleibung der Provinzial-Miliz-Bataillone in die Linien-Regimenter ist überall ohne Widersetzlichkeit, die auch an den im voraus getroffenen Maßregeln gescheitert sein würde, vor sich gegangen.

Zu Madrid wurde am 17. Juli in der Kirche von S. Francisco ein feierlicher Trauer-Gottesdienst für die 75 Mönche abgehalten, die am 17. Juli 1834 von den niederen Volksklassen Madrids, auf Veranstaltung einiger blutgieriger Revolutionaire, ermordet wurden. Zwei Handwerker, die an diesen Gräuelthaten Theil genommen hatten, stritten am 15ten in einer Schenke darüber, ob der Tag des Ereignisses der 16te oder der 17te gewesen wäre, und begannen mit ihren Messern einen Kampf, der damit endigte, daß der eine getödtet, der andere tödtlich verwundet wurde.

Großbritanien und Irland.

Vice-Admiral Sir William Parker ist auf der „Hibernia" in Cork eingetroffen. Er hat das (1000 Pfd. St. weniger, als sein jetziges Commando im Mittelmeere einbringende) Amt eines Lords der Admiralität nicht angenommen und wird ver-

muthlich binnen kurzem mit der „Kanal-Flotte“ in See gehen, deren Kommando ihm schon seit längerer Zeit übertragen ist. Der Vice-Admiral Sir Charles Adams soll an seiner Statt Lord der Admiralität werden.

Die neuesten Berichte vom Cap der guten Hoffnung, welche bis zum 16. Mai reichen, lauten noch immer nicht günstig. Die Truppen haben mit den Kaffern fortwährend unbedeutende Scharmützel, welche die letzteren nicht hindern, raubend und plündernd die Gränz-Bezirke zu durchziehen.

Zwei Regimenter sind zur Verstärkung der Truppen am Cap abgeschickt worden.

Lord Heytesbury hat unter sehr frostigem Abschied Dublin verlassen. Seine Amtsniederlegung scheint kein großes Bedauern zu hinterlassen.

Aus der Stadt Hounslow wird unter dem 15. Juli berichtet, daß dort ein zu hundert Peitschenhieben verurtheilter Soldat des 7. Husaren-Regiments, zu Tode gepeitscht worden sei. Bereits nach 70 Hieben habe der anwesende Regiments-Wundarzt das Weiterpeitschen für lebensgefährlich erklärt, und sich, als der Oberst gleichwohl fortfahren lassen, entfernt. Auch steht fest, daß der Verstorbene kurz vor seinem Verscheiden die Worte: „Man hat mich gemordet“ ausgesprochen. Noch zwei Gemeine desselben Regiments sollen in Folge der Peitschenhiebe in dem Hospitale liegen, von denen der eine, wie man fürchtet, auch nicht davonkommen dürfte. Die Todtenschau-Geschwornen haben ihre Untersuchung bereits begonnen, sich aber vertagt, damit die etwanigen Verwandten sich noch zu der Schau einfinden können. Dieser Todesfall dürfte leicht der Anlaß zu der Abschaffung des für England unbegreiflichen Prügelsystems in dem Heere werden.

Aus Stranraer wird unterm 14. Juli gemeldet, daß etwa 14 engl. Meilen von dort das irländische Dampf-Packetboot „Maiden City“ früh Morgens an den Felsen der sogenannten Mull von Galloway gescheitert ist. Der Stoß war so gewaltig, und das Wasser drang, da ein Theil des Kiels und des Rumpfes augenblicklich weggerissen wurde, so rasch ein, daß viele Frauenzimmer — das Schiff hatte 110 Passagiere an Bord — beinahe in ihren Lagerstätten ertrunken wären. Von der Küste kam so rasche Hülfe, daß alle Passagiere unversehrt an's Land gebracht werden konnten. Das Schiff war ein vollkommenes Wrack, dessen Sinken man stündlich erwartete.

Italien.

Zu Palermo auf Sicilien bemerkte man vor Kurzem eine außergewöhnliche Truppen-Bewegung in einem Quartier der Hauptstadt, zahlreiche Patrouillen kreuzten sich in allen Richtungen, und man erfuhr endlich, daß eine Verbindung zwischen einem der neu dorthin verlegten Regimenter und den im Gefängniß sich befindenden Sträflingen, 3600 an der Zahl, entdeckt worden sei, zufolge deren die Gefangenen in Freiheit gesetzt werden sollten. Was dem reichen Palermo für ein Schicksal bevorgestanden hätte, wenn jene 3 — 4000 an Raub und Mord gewöhnten Missethäter ihrer Haft entronnen wären, läßt sich denken. —

Der verstorbene Papst hat seine Verwandten zu Erben seines beträchtlichen Vermögens eingesetzt und sie dabei noch von der Erbsteuer entbunden.

Türkei.

Die Ratifikations-Urkunde des unlängst zwischen dem russischen Kaiserhofe und der Pforte abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Traktats ist vor einigen Tagen aus St. Petersburg eingetroffen und wird demnächst gegen die Großherrliche Ratifikation ausgewechselt werden.

Süd-Amerika.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß sich der Kongreß endlich am 1. Juni definitiv konstituirt habe. Paredes wollte selbst gegen die Amerikaner zu Felde ziehen und mit 3000 Mann am 6. Juni von Mexiko aufbrechen. General Arista war im Kommando des Nordheeres durch den General Mejia ersetzt worden. General Alvarez, der sich bekanntlich gegen Paredes erklärt hat, soll diesen Schritt gethan haben, um eine Summe von 1,500,000 Doll., welche ihm Paredes gegeben hatte, um die Häfen an der Südsee zu befestigen, für sich behalten zu können. Die merikanische Regierung hatte alle Zahlungen von Regierungswegen eingestellt und eine Junta einberufen, um über die Mittel zur Herbeischaffung von Geldern zu berathen.

Ost-Indien.

Am 19. Juli ist die inländische Ueberlandpost mit Berichten aus Kalkutta vom 16. Mai, Bombay vom 30. Mai und Madras vom 8. Juni angekommen. Sie melden nichts von Belang. Das von den Engländern blokirte Fort Kotekangra im Dschullunder Doab hielt sich nach den letzten Berichten, die bis zum 14. Mai reichen, noch; indeß war allerdings das Belagerungs-Geschütz der britischen Truppen damals noch nicht eingetroffen. Sir Henry Hardinge befand sich, nach einer kleinen Exkursion in die Provinzen im Innern, seit dem 16. Mai wieder in Simla. Aus dem Pendschab wird nichts Neues gemeldet. — Die Nachrichten aus China (Hongkong) reichen bis zum 24. Mai. Sie bringen eine vom 18. Mai datirte Proclamation des Gouverneurs Davis, in Gemäßheit welcher Tschusan sofort von den britischen Truppen geräumt werden wird, nachdem der Kaiser von China durch ein eigenhändig unterzeichnetes Dokument den Engländern den im Friedens-Traktat stipulirten Eintritt in Canton gestattet hat, ein Recht, dessen Ausübung nur suspendirt bleiben soll, bis die Lokal-Behörden Cantons der Einwohnerschaft mehr Herr sind.

Vermischte Nachrichten.

Provinz Brandenburg. Am 20. Juli entlud sich in und bei Warnow ein von Schlossen und wolkenbruchartigem Regen begleitetes Gewitter, dem ein gleich einem Orkan tobender Sturm- und Wirbelwind unmittelbar voranging. Derselbe hielt glücklicherweise nur einige Minuten an, hinterließ aber doch auf seinem schnellen, von Südwest nach Nordost gerichteten Zuge die Spuren der traurigsten Verwüstung an Feldern, Bäumen und Gebäuden. In manchen Dörfern und Gehöften wurden Scheunen und Häuser abgedeckt, einige ganz niedergeworfen, die stärksten Bäume entwurzelt oder abgebrochen, das auf den Wiesen in Haufen liegende Heu und eben gemähtes Getreide hoch in die Luft gewirbelt und spurlos verweht, der bereits in Mandeln stehende Roggen auseinander geworfen und die einzelnen Garben weit weggeführt. Auf einer Feldmark wurden auf diese Weise allein 50 Fuder Heu gänzlich entführt und ein aufgeladenes Fuder gänzlich umgekehrt, so daß der Wagen oben auf dem Fuder zu stehen kam. Bei Warnow wurde ein Bauer von einer durch den Sturm umgeworfenen Eiche niedergeschlagen, und gab, furchtbar zerschmettert, nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

Bei der Probefahrt auf der Eisenbahn von Pesth nach Waitzen fanden die Ankommenden dort eine ganze Straße in Flammen, und die ganze Stadt bei dem heftigen Winde in der besorglichsten Aufregung. Die Reisenden, den Erzherzog Palatin an der Spitze, eilten sogleich nach der Brandstelle, indeß war dort bei den Strohdächern wenig Hülfe zu leisten. Ueber 30 Häuser wurden in Asche gelegt.

Der Sieg der Liebe.

(Beschluß.)

Die Versammlung war auf's Höchste überrascht, während die Spielleute, als handelten sie auch hier ordnungsmäßig nach empfangener Weisung, einen betäubenden Touche zu der Scene losbrausen ließen. Endlich drängten sich Alle mit ehrerbietigen Glückwünschen herbei; nur Molensdorf griff unwillkürlich nach seinem Dolche.

Hildegard bemerkte seine Bewegung, und fürchtete von dem Weinerglühten eine rasche That. Sie nahete dem Bruder daher an der Hand des Ritters, den sie als ihren Verlobten vorstellte. Molensdorf stand wie versteinert.

Wie kannst Du es wagen? flüsterte der Ehrenmann ihr zu, als er sie, nach Uwiras Begrüßung, zu heimlicher Zwiesprache bei Seite geführt hatte.

Ich hoffe Deine Zustimmung, versetzte sie kalt. Mein gutes Glück entschädigt mich in diesem wackern Böhmen für jenes Herzogs meineidige Treulosigkeit.

Du, die Entehrte, führt diese Sprache? sagte er, entsetzt die Hände ringend.

Entehrt? wiederholte sie stolz. Wer hat Dir das eingehaucht? Hildegard ist eine Betrogene, weil sie einem fürstlichen Liebesschwure traute; aber sie ist rein wie die Sonne, welche nach dieser Festnacht aufgehen wird.

Molensdorf fühlte es wie einen Stein von der Brust sinken. Mit zweifelnder Freudigkeit sah er die Schwester an, und sagte dann: Wie war dieser quälende Irrthum für mich möglich!? Du sprachst doch von einem Opfer.

Allerdings, entgegnete sie; von dem Opfer meiner Ruhe. Oder gilt diese Nichts? Hast Du Dir dabei noch das Opfer meiner Ehre gedacht, so hatte Deine Einbildungskraft Schuld, nicht mein Geständniß. Doch Uwira harrt unser dort in finsterm Zweifel. Er fürchtet bei unserer Zögerung sicher, daß Du gegen die Verschwägerung mit ihm Einwendungen machst. Laß uns ihm vom Gegentheile überzeugen.

Molensdorf kehrte froh mit ihr zu dem Ritter zurück, den er nun unter einer Umarmung versicherte, wie lieb ihm die künftige Verwandschaft mit ihm sei. So war nun auch sein heimlicher Zwiespalt mit dem Herzoge gelöst, der inzwischen zur Herbeiholung der gefangenen böhmischen Ritter Befehl gegeben hatte.

Bald waren sie erschienen, und lagen in den Armen ihrer Frauen und Töchter. Erstaunt aber fand Graf Robizek seine Waliska als fürstliche Braut wieder. Ein Wink des Markgrafen belehrte ihn indeß, den günstigen Augenblick wahrzunehmen.

Meinem Hause soll großes Heil wiederfahren, hoher Herr, sagte er. Wie aber beweg ich Euch das edle Herz zur Nachgiebigkeit und Versöhnung um nicht in dem Gemahle meiner Tochter zugleich den Feind meines Königs zu erblicken! O fügt zu der Großmuth, mit der Ihr mir und meinen Waffenbrüdern die Freiheit wiedergabt, zu der Liebe, mit der Ihr mein Kind erhebt und beglückt, auch die großherzige Selbstverleugnung, welche ein liebgewonnenes, unsicheres Schattenbild der Freiheit für die Freundschaft und den Schutz eines mächtigen Königs aufopfert! Ihr seid für Euere Selbstständigkeit zum Helden geworden, wie keiner Euerer fürstlichen Verwandten. Laßt nun die Klugheit das väterliche Erbe bewahren, welches Euer Arm so ruhmreich schützte, und die Liebe meiner Waliska wird es schmücken.

Ja, Herzog Bolko, fiel hier der Markgraf ein, den Unschlüssigen umarmend, Ihr tretet ehrenvoll, in freiem Entschlusse, von der Bühne fürstlicher Selbstständigkeit, welche das Schicksal in Schlesien zum Schlusse gebracht hat. Erwägt, daß nicht gemeine Habsucht meinen königlichen Vater die Unterwerfung Schlesiens wünschen und betreiben ließ; denn er gewinnt ja bei der Sicherstellung der einzelnen Fürstenrechte des Landes, wie er sie vollzog, nur eine Reihe von Bundesgenossen, die bei ihrer bisherigen Zwietracht sich selbst zum Raube wurden, und nur in ihrer Eintracht unter einem gemeinschaftlichen Oberherrn eine Macht gegen das feindlich gesinnte Polen bilden können, von dem sie durch Sprache und Sitte seit einem Jahrhunderte geschieden sind. Diese höhere Rücksicht war es, welche König Johann mit der Erwerbung der Oberlehnsherrschaft im Auge hatte. Er wollte die Schlesier mit den ihnen in deutscher Bildung zum Theil verwandten Böhmen verbinden, um mit ihnen mächtig genug dem rohen Sarmaten gegenüber stehen zu können. Damit Ihr, Herr Herzog, aber für Euere eigene Person von der Uneigennützigkeit meines königlichen Vaters überzeugt werdet, so bietet er Euch durch mich für seine Anerkennung als Oberlehnsherr die Grafschaft Glatz zum lebenslänglichen Besitz an, sobald mit dem Tode Heinrichs VI. von Breslau dies Ländchen an Böhmen zurückgefallen ist.

Diese Lockspeise, zum zweitenmale gebraucht, um eines schlesischen Fürsten Unabhängigkeit zu verkaufen, war für den dürftigen und lebenslustigen Bolko nicht übel gewählt. Dennoch schwankte er bei der leichten Wiedererwerbung seines schönen Bergländchens, denn es sollte mit dem Aufgeben seiner Grundsätze, seiner ritterlichen Tugend erkauft werden. Sein Blick irrte im Saale umher, und traf auf Molensdorf, dem er einst die Versicherung gab, er sollte ihn niemals nur ein Haar breit von dieser Tugend weichen sehen. Mit der Erinnerung seiner damaligen stolzen Worte kam auch der alte Geist wieder über ihn, und er war eben im Begriff, das verführerische Netz um sich her zu zerreißen, und die piastische Freiheit um jedes Opfer zu bewahren, da fühlte er Waliskas volle, weiche Hand, und sah in ihr feucht verklärtes, bittendes Auge.

Mein hoher Herr und Bräutigam, ließ sich die süß Stimme leise vernehmen, es wäre wohl eine thörigte Anma

ßung, wenn meine Liebe, die Euch längst gehörte, das von den Vorfahren überkommene geheiligte Gefühl der Selbstständigkeit, Euch zu ersetzen verspräche, damit Ihr es aufzugeben Euch leichter entschlösset. Doch wenn die Liebesbitte hier nicht ein Frevel ist, daß Ihr den drohenden und drängenden Verhältnissen nachgeben mögt, so laßt sie mich Euch demüthig ans Herz legen.

Mit träumendem Entzücken sah ihr Bolko einen Moment lang in das vertrauensvoll zu ihm aufblickende Auge, das ihm jedes trotzige Gefühl sanft aus der Stahlbrust zog. Dann rief er aus: Du hast gesiegt, Mädchen meiner Seele! König Johann konnte sein ganzes Böhmen gegen mich aufbieten, ich hätte wahrlich nicht gewankt. Doch gegen Deinen Zauber habe ich weder Willen noch Waffen zum Kampfe. Er umarmte sie glühend, und rief dann: So nehmt mich hin, den Abtrünnigen an der Väter Freiheit! Nicht die Böhmen, aber ein böhmisches Weib hat mich besiegt.

Der Markgraf umarmte ihn mit brüderlichem Kusse; auch Molensdorf drängte sich freudig zu ihm. Ihr habt mir endlich Wort gehalten mit Euerer ritterlichen Tugend, mein theuerer Held. Indeß muß es Gottes Wille sein, daß Ihr endlich so ruhmvoll unterliegen solltet, da er grade diese junge Frau Euch jetzt wieder zuführte.

Die Böhmen umringten den Ueberwundenen mit freudiger Ehrerbietung, Uwira stellte ihm seine Braut vor, und als er diese mit Glückwünschen überhäuft hatte, reichte Graf Robizek ihm einen gewaltigen goldenen Pokal mit dem flüssigen ung'rischen Rebengolde, und bat, ihn auf das Wohl seines Lehnsherrn zu leeren.

Mit dem Markgrafen und der nächsten Runde anstoßend, rief Bolko: Es lebe König Johann von Böhmen, der Oberlehnsherr Schlesiens!

Die Trompeten schmetterten, die Pauken wirbelten und der Herzog leerte unter allgemeinem Jubel den Pokal bis zur Nagelprobe, wie alle die wackern Trinker umher.

Bald waren die Becher von Neuem gefüllt. Da hielt der Markgraf den seinigen hoch empor, und rief: Es lebe der heldenmüthige Herzog Bolko von Münsterberg, Waliska von Robizek und — ihrer Liebe Sieg!

Auflösung der Charade in voriger Nummer:

Jungfrau.

Lehr-Räthsel.

Drei mächtige Schwestern muß ich, Freund, Dir zeigen,
Du magst sie Parzen nennen oder Horen,
Denn diesen kannst Du sie an Macht vergleichen.
Sich hassend, doch zu ew'gem Bund verschworen
Ist, was da lebt und wird durch sie geboren;
Sie lichten Dir vereint der Zeiten Spiegel;
Sie hegen, lösen Dir des Lebens Siegel.

Die erste wird in jedem Augenblick;
Jetzt ist sie nicht — doch nun ist sie geworden.
Du siehst sie stets des Armen kärglich Glück,
Des reichsten Lebens schönste Blüthe morden.
In ew'ger Feindschaft tödtet sie die Schwestern,
Sie liebt das „Heute" nicht, sie liebt das „Gestern",
Und was sie nur berührt, verbleicht, ist todt,
Lebt kaum in der Erinn'rung Abendroth.

Die zweite ist so flüchtiger Natur,
Daß — küß'st Du sie — verweht ist ihre Spur.
Sie bleibt Dir nur, so lang' Du sie umarmst,
So lang' an ihrem Busen Du erwarmst.
Stets wird sie — lächelt Dir; doch Augenblicks
Entflieht sie selbst dem Liebling des Geschicks;
Ihr eil'ger Fuß entzieht sich jedem Band' —
Entfloh'n — suchst Du umsonst durch Meer und Land!

Die dritte naht in eigener Gestalt
Sich niemals Dir. Verkleidet als die zweite
Tritt sie Dich an — Du suchst sie in der Weite;
Doch nah' ist sie indeß herangewallt.
Umarmst Du sie, so ändert sie den Namen,
Gestalt und Form bis auf des Bildes Rahmen;
Du magst die lang' Ersehnte kaum erkennen,
Und zweifelst noch, willst Du sie Dein nun nennen.

Die starken Schwestern beugt kein Bund, kein Rath;
Sie mögen zürnend nahen oder lächeln,
Stets folgen sie dem frei gewählten Pfad,
Bald wie ein Sturm, bald wie Zephyre fächeln.
Ergib Dich d'rum — und laß die Erste flieh'n;
Die Zweite aber mußt Du fest umarmen;
Die Dritte flehe brünstig um Erbarmen —
So laß' sie still an Dir vorüberzieh'n!

Die bethaute Rose.

Die Abend-Nebel sanken
Hernieder auf die Au',
Und alle Blumen tranken
In vollen Zügen den Thau.

Im Kelch der Rose flimmert
Das glänzendste Perlen-Geschmeid';
Gold durch das Laubdach schimmert,
Das scheidend die Sonne streut.

Die Nachtigall sieht nieder
Auf die geschmückte Braut,
Und liebeglühende Lieder
Ertönen im Augenblick laut.

Der Rose Duften und Flammen
Durchrauscht ihr wildglühend die Brust;
Die Rose schauert zusammen —
Sie ahnet der Liebe Lust.

Die Perlen haben in Eine
Sich innig zusammen geschmiegt,
Drin sich beim Sternenscheine
Das Bild der Nachtigall wiegt.

In der Geliebten Schooße
Ruht des Geliebten Bild.
O zauberisch duftende Rose,
Wie leuchtest Du sanft und mild!

Aus Deinem Rosenmunde
Entströmt ein Himmelsduft,
Er trägt Deiner Liebe Kunde
Hinaus in die blaue Luft.

Dein Herz, voll glühender Liebe,
Erzittert vor wonniger Lust,
Und nie geahnte Triebe
Durchrauschen Deine Brust.

Die Nachtigall möcht'st Du umfangen
Mit heißer, wogender Gluth;
Auf des Geliebten Wangen
Ergießen die Thränenfluth.

An den Geliebten, sieh'st Du,
Knüpft gar ein heilig Band,
Und seinetwegen flieh'st Du
Selbst Eltern und Heimathland.

Und ginge durch Tod und Verderben
Zu ihm der Weg allein,
Du würdest lieber sterben,
Als stets ihm ferne sein!

Tages-Begebenheiten.

Zu Buschvorwerk bei Schmiedeberg entstand am 21. Juli im Schulhause daselbst, während der Schulstunden, im Dachraume über der Schulstube, Feuer, und griff so schnell um sich, daß Lehrer und Kinder zum Theil sich durch die geöffneten Fenster retten mußten. Das Haus brannte nieder.

Auf dem Bau der englischen Mühle zu Jannowitz war am 20. Juli, früh gegen 8 Uhr, der Schieferdecker Krause mit seinem Lehrburschen auf der Bedachung thätig; Beide hatten das Unglück, herabzufallen. Der Lehrmeister gab sogleich seinen Geist auf und der Lehrling ist stark verletzt. Sein Lehrmeister hinterläßt eine Frau nebst drei unmündigen Kindern.

Löwenberg, 24. Juli. Am 15. d. Mts. Nachmittags waren die drei Kinder und zwei Dienstboten des Bauer Scholz zu Kesselsdorf bei einem herannahenden Gewitter auf dem Felde beschäftigt. Bei eintretendem Regen suchten die drei Kinder in einer am Wege stehenden Getraide-Puppe des Nachbars, Häuslers Buhl, Schutz; flüchteten aber hieraus wieder in eine andere, von derselben nur drei Schritt entfernte zweite Puppe, die beiden Dienstboten wählten die dritte und ein ebenfalls in der Nähe befindlich gewesener Verwandter des Schankwirths Krause aus Kesselsdorf, nahm von der vierten Besitz. Wenige Minuten nachher schlug der Blitz in die von den Kindern kaum verlassene Puppe ein und steckte selbe in Brand. Alle kamen mit einer leichten Betäubung davon und hatten nicht nur so viel Geistesgegenwart, durch Auseinanderreißen der nächsten umstehenden Puppen der weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun, sondern auch noch von der brennenden zwei Garben zu retten. (Löwenb. Bl.)

Erhebliches Aufsehen hat zu Berlin der Diebstahl eines dasigen Rechnungsbeamten gemacht. Er hatte, als Protocollführer bei der Revision einer k. Kasse ein Pack mit nahe an 30,000 Thlr. in Staatspapieren entwendet. Er hat sein Verbrechen nach der Entdeckung sofort eingestanden und vorher 3000 Thlr. zur Schuldentilgung ausgegeben, die übrige bedeutende Summe aber zurückgestellt.

Am 16. d. Mts. sahen zu Paris zwei Knaben auf dem Platze Notre Dame einen Haufen Stroh. Sie zündeten es muthwillig an, und freuten sich der lustigen Flamme. Da ertönte plötzlich ein furchtbares Geschrei aus demselben, und eine menschliche Figur, ganz in Flammen, erhob sich aus dem Stroh. Es war ein Bettler, der in demselben geschlafen hatte. Der Unglückliche rannte mit brennenden Kleidern der Seine zu, verschwand im Wasser — und ertrank!

Stuttgart, 19. Juli. Wie in Ulm, so ist auch hier, in Tübingen 2c., der erste beladene Erndtewagen vor die Kirche geführt und in derselben mit dem Liede: Nun danket Alle Gott! dem Himmel für seinen Segen gedankt worden. In Ulm führten die Geistlichen beider Confessionen, die Schulkinder im Festgewande und die Bürger in langem Zuge die ersten vier Erndtewagen unter dem Geläute aller Glocken nach dem Münster. Man hofft, daß nun aller Noth ein Ende sei.

3404. Ihr lauschet noch der Antwort auf die Frage,
Die jüngst so ernst gesprochen: „was ist Wahrheit?"
Ist's Euch wie mir zu Muth seit jenem Tage?
Wie schmerzt doch solche Arroganz und Flachheit!

Hirschberg, den 28. Juli 1846.

Es hat sich bei der bereits abgehaltenen Korporations- und allgemeinen Wahl, Behufs der Wiederbesetzung des anderen vacanten Predigeramtes, unter einem Theile der hiesigen und der dörflichen evangelischen Kirchgemeinde, dem das Kirchencollegium bei der ersten Wahl nicht in Willen gekommen ist, ein schlimmer Geist der Manifestation und Demonstration den Rechten des Kirchencollegium gegenüber gezeigt. Es ist dies jener, jetzt immer mehr an Macht zunehmende starre Oppositionsgeist, der für sich alles Recht in Anspruch nimmt, dem Anderen aber seine wohl begründeten Rechte abspricht, und ihm nur Pflichten zuerkennt.

Es ist nicht zu leugnen, daß das Kirchencollegium an der Gemeinde Statt das Patronatsrecht ausübt, aber ebenso wenig ist daraus zu folgern: daß es sich hierdurch zum willenlosen Werkzeug, gleichsam zur dienenden Magd der Gemeinde herabwürdigen lassen soll.

Nein — das Kirchencollegium hat bei der ersten Wahl selbstständig das wahre Bedürfniß der Gemeinde im Auge gehabt; es wird auch bei der zweiten Wahl selbstständig nach inniger Ueberzeugung handeln, und sich durch keine Manifestation und Demonstration Uebelwollender und Befangener in seiner Wahl irre leiten lassen.

Ein Mitglied hiesiger evangel. Kirchgemeinde.

Rohrlacher Torf.

Wir verbrennen in Hirschberg viel **rohrlacher Torf**, obgleich die öffentliche Meinung längst dahin entschieden hat, daß es schlechter als das lomnitzer, warmbrunner, hermsdorfer 2c. ist. Es ist scheinbar wohlfeiler, man hat sich daran gewöhnt; und das reicht hin, um ihm sein Publikum zu erhalten. Und in der That gibt es einzelne Gruben, die recht gutes Torf liefern; so z. B. eine des Bauer **Kriegel**. Seit dies aber bekannt geworden ist, heißen alle Torfleute **Kriegel**; und, wenn man fragt: Von wem? so lautet die Antwort: von **Kriegel**. Daß es bloße zusammengebackene, den Ofen verstopfende, die Zimmer mit Staub erfüllende, beinahe alles Brennstoffes entbehrende **Erde**, bloßer rohrlacher **Wiesenboden** ist, wird man leider erst beim Wegtragen, oder Feuern gewahr. Soll nun das **gute** rohrlacher Torf nicht überhaupt als Brennmaterial verdrängt werden; so erscheint es sowohl im Interesse des Publikums, wie der Torfstichbesitzer sehr nothwendig, daß von Seiten des rohrlacher Dominiums oder der Ortsgerichte eine vollständige Aufführung aller derer, welche Torf verfahren, in unserm Wochenblatte erscheint, wobei der Wahrheit gemäß hervorzuheben ist, welche Torfstechereien den besten liefern. Jeder Torffuhrmann wird nun durch ein ortsgerichtliches Attest,

welches er stets bei sich führen und auf Verlangen vorzeigen muß, nachweisen, von welchem Besitzer das Torf ist. Man wolle nicht einwenden, daß jeder Käufer sich dasselbe ansehen könne. Das ist nicht möglich; wie kann man von den Beamten und andern durch ihren Beruf gefesselten Männern verlangen, daß sie mit jedem Stück Torf eine chemische Analyse anstellen. Viele Käufer haben das Torf auch jahrelang aus demselben Orte bezogen und sind zufrieden gewesen; plötzlich kommt ein fremder Knecht und behauptet, es ebenfalls daher zu bringen, oder der frühere Knecht ist an einen andern Ort gezogen und versorgt die alten Kunden, und erst, wenn man zu heizen beginnt, merkt man die Täuschung. Sorgte jeder Torfstich-Besitzer, daß seine Leute ein Attest bei sich und ein bestimmtes Zeichen, (etwa die Hausnummer) auf dem Hute führten, so wäre dies nicht möglich.

3355. **Denkmal der Liebe.**

Unsrer innigstgeliebten Gattin und Mutter,
der Frau Freigutsbesitzer

Johanna Christiana Döring geborne Peuker,

gewidmet.

Gestorben den 10. Juli 1846, in dem blühenden Alter von 32 Jahren und 4 Monaten, an Lungen-Leiden.

Wenn die Zukunft freundlich sich gestaltet,
Wenn sich auf der rauhen Erdenbahn
Unsre Hoffnung segenreich entfaltet,
Uns uns hochbeglückte Tage nahn,
Die ein heitres eheliches Leben
Durch die biedre Gattin uns gegeben,
Dann erblüht, im Schoos der Häuslichkeit
Uns das Himmelsloos: Zufriedenheit.

Solch' ein freundlich Loos war mir erschienen
An der heißgeliebten Gattin Hand,
Und ich sah des Friedens Palmen grünen,
Täglich neu in meinem Ehestand'!
Sieh' da wurde bitter mir hienieden
Das so traurige Geschick beschieden:
Denn ich sah, in ihres Lenzes Weh'n
Die so biedre Gattin von mir gehn!

Sieh! da steh' ich nun mit meinen Kleinen
An dem Grabe, wo die Hülle ruht
Von der Theuren, die wir hier beweinen,
Die so häuslich war, so recht und gut!
Ja! wir fühlen uns so sehr verlassen,
Können kaum in den Verlust' uns fassen
Und ein niegefühlter tiefer Schmerz
Beugt des Gatten, beugt der Kinder Herz!

Gattin! Mutter! Dank für Deine Treue,
Für die Liebe, für die Zärtlichkeit,
Die Du uns, mit jedem Tag' auf's Neue
Durch Dein liebereiches Herz geweiht!
Nein! wir können nimmer Dein vergessen,
Was uns Deine Liebe zugemessen,
Das kann weder Zeit noch Grab verwehn
Und das kann uns niemals untergehn!

Ach! es fehlt Dein segenreiches Sorgen
Uns den Deinen, zärtlich treu, geweiht;
Jede Zeit und jeder neue Morgen
Gab uns Proben Deiner Freundlichkeit!
Nicht mehr werden in des Hauses Hallen,
Unermüdet, Deine Schritte wallen!
Einsam fühlen wir uns und allein
Können Deiner Lieb' uns nicht mehr freun.

Schon nach eilf so glücklich heitern Jahren
Ward gelös't der Ehe heil'ges Band,
Schon so zeitig mußten wir erfahren
Dieser Erdengüter Unbestand!
Und des Todes grauenvollen Mächte
Machten geltend ihre finstern Rechte
Und der Trennung namenloser Schmerz
Traf des Gatten, traf der Kinder Herz!

Lang' und bitter waren Deine Leiden,
Die des Herren Hand Dir auferlegt!
Aber sanft und selig war Dein Scheiden
Nicht durch harten Todeskampf bewegt!
Mit Geduld hast Du Dein Loos ertragen,
Ohne Murren, ohne laute Klage,
Nur die Kinder legtest Du im Schmerz
Voll von Liebe, an das Vaterherz!

Doch auf ewig bist Du nicht geschieden!
Oben in dem ew'gen Heimathland
Fandest Du die Theuren, die hienieden
Zeitig Dir des Todes Hand entwand!
Wo die sel'gen Geister um Dich stehen
Werden wir auch einst Dich wiedersehen,
Dort, wo jetzt Dein Geist schon selig ist
Und der Himmelsfreuden Glück genießt.

Die Hinterlassenen.

3327. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todes-Tage meiner geliebten Tochter,
der Jungfer

Rosine Pauline Büttner, aus Hohenwiese.

Sie starb den 26. Juli 1845,
in einem Alter von 23 Jahren, an der Auszehrung.

Mit der Liebe Thränen-Blicken
Seh' ich auf Dein stilles Grab;
Nicht mehr kannst Du mich beglücken,
Denn Du sankst sehr früh zur Ruh' hinab.

Mit Geduld hast Du getragen
Was Dein Dasein schwer getrübt,
In der Krankheit bittern Tagen
Stets Gelassenheit geübt.

So schwand Deiner Mutter Freude,
Die Dein Leben ihr gewährt;
Auch der Freunde Herz — im Leide, —
Hält Dich einer Thräne werth.

Deiner Mutter treues Herze
Weint Dir heiße Thränen nach;
Denn sie fühlet noch die Schmerzen,
Als Dein liebend Auge brach.

Ruh denn wohl! In Engels-Reihen,
Wo Dein Geist jetzt selig schwebt,
Wird sich einst die Freud' erneuen,
Wenn der Herr zu Dir mich hebt.

Gewidmet von ihrer Mutter, der
Johanne Beate verehel. Büttner, zu Hohenwiese.

(Nebst zwei Beilagen.)

3334.

Zur Erinnerung
am jährigen Todestage unsers geliebten Vaters,
des Königl. Grenz-Beamten

Johann Merfert,

welcher den 31. July 1845 auf einer Nachtpatrouille durch Feuergewehr eines Bösewichts seinen Tod fand;
alt 39 Jahre, 9 Monate 9 Tage.

Dein Todestag erneuert unsre Thränen,
So oft er in der Jahre Lauf erscheint;
Und stillen kann kein Trost das Sehnen,
Bis Ewigkeit auf immer uns vereint.

Durch Mörders Hand mußt'st Du Dein Leben enden,
In der Erfüllung Deiner Pflicht;
Und nichts konnt' das Gescheh'ne ändern;
Selbst unsre heißen Thränen nicht.

Es soll Dich nimmer unser Herz vergessen;
Du lebst in der Erinnerung.
Der Ort, wo Du mit uns gesessen
Bleibt uns ein Denkmal ohne Prunk.

Wie schmerzlich ist es, an Dein Grab zu treten
Und nie Dich mehr bei uns zu seh'n!
Wir geh'n, von tiefem Schmerz betreten
Hinweg, und hoffen Wiederseh'n.

Antonia Merfert, hinterbliebene Wittwe.
Eduard Merfert,
Adalbert Merfert,
Reinhold Merfert,
Antonia Merfert,
} als Kinder.

3324.

Erinnerungen
am Grabe
bei unserem einzig geliebten Kinde

Emma Auguste Amalie Blumel,

sie starb den 18. Juli in dem zarten Alter
von einem Jahre 10 Monaten und 18 Tagen.

Schwermuthsvoll steh'n wir am Grabeshügel
Gute Malchen und beweinen Dich! —
Ach! Dein schönes Leben hatte Flügel,
Nur der freie Geist schwang aufwärts sich.

Die Dich sahen freueten sich Deiner,
Deiner Sanftmuth, und Dein holder Sinn,
Freundlich wie der guten Engel einer,
Zogen alle Herzen zu Dir hin.

Wernersdorf bei Warmbrunn, den 29. Juli 1846.

Carl Friedrich Wilhelm Blümel,
Tischler-Meister,
Emma Ida Amalie, geb. Liers,
} als trauernde Eltern.

3357.

Zum Andenken
am Jahrestage unserer geliebten, am 24. Juli 1845 zu Rudelstadt verstorbenen Mutter, Frau

Marie Rosine Christophersen geb. Töpler.

Schon zwölfmal hat der Mond erneut sein Licht,
Seit, treue Mutter! Du von uns geschieden,
Wohl suchen wir Dein freundlich Angesicht,
Doch, ach! Du schläfst, gelangt zur Ruh, zum Frieden;
Nichts stört Dich mehr; Dich weckt kein neuer Morgen
Aus süßem Traum zu neuen Lebenssorgen. —

Wie schlug für uns so liebewarm Dein Herz!
Nun ist es still, bedeckt mit kühlem Sande;
Tief fühlen wir der Trennung bittern Schmerz,
Und uns verwaist, allein im Pilgerlande,
Und rathlos oft hier in der Welt Getriebe:
Denn, ach! uns fehlt die treue Mutterliebe. —

O habe Dank! des Himmels Lohn sei Dein!
Dort lebt Dein Geist nun, aller Angst entnommen;
Bist mit dem Sohn, dem theuren, im Verein,
Der nachgefolgt Dir zu der Stadt der Frommen;
Und all' die Lieben, die Du hier verloren,
Sind wieder Dein, für's höh're Seyn geboren.

So ruh' denn sanft Dein Staub in kühler Gruft!
Wir denken Dein in treuer, warmer Liebe,
Bis uns auch einst der Herr des Lebens ruft;
Und, was uns jetzt so dunkel scheint, und trübe,
Sich uns verklärt, wenn, die wir hier beweinen,
Von Neuem Gott uns Jenseits wird vereinen.

Bolkenhain und Hausdorf, den 27. Juli 1846.

Herrmann Christophersen,
Mathilde Töpler,
} als Kinder.

3380.

Denkmal innigster Liebe,
am Jahrestage meiner am 29. July 1845 so früh verstorbenen und unvergeßlichen Frau

Christiane Caroline Preuß, geb. Henke,

im 24sten Lebensjahre.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle
In der Erde stillem Grabgemach;
Thränen fließen in der bangen Stille,
Gattin, Mutter, Schwester, Dir so schmerzlich nach.

Mit der Wehmuth traurigem Gefühle
Denken wir, o Theure! stets an Dich.
Ach zu früh, zu früh uns gingst zum Ziele;
Unser Herz vergißt Dich ewig nicht.

Krausendorf, den 21. Juli 1846.

Gutsbesitzer Preuß und Familie.

Entbindungs-Anzeigen.

3350. Die heute früh um 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, Bertha geb. Schmidt, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich, Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen Rengersdorf a. Q., d. 23. Juli 1846.

Friderici, Pastor.

3364. Daß meine Frau, geb. Schenk, den 24. d. M. von einem muntern Mädchen glücklich entbunden wurde, erlaubt sich theilnehmenden Freunden in der Ferne hierdurch ergebenst anzuzeigen. Kupferberg, den 25. Juli 1846.

Ruprecht, Färber.

Todesfall-Anzeigen.

3363. Heute Nachmittag halb 5 Uhr entschlief zu Landeshut nach 4½wöchentlichem Krankenlager meine innig geliebte Tochter Luise Paul zu einem bessern Leben in Folge eines nervösen Schleimfiebers.

Dies zeige ich tiefgebeugt ihren Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an
Landeshut, den 26. Juli 1846.

verw. Primarius Paul geb. Richter.

3356. **Todes-Anzeige.**

Den 13. Juli, Abends gegen 8 Uhr entschlief zu einem bessern Leben unser guter Sohn, Bruder und Schwager, August Konrad, Husar in der 2. Escadron 4. Königl. Husaren-Regiments, im Garnison-Lazareth zu Ohlau am Nervenfieber, in einem Alter von 21 Jahren und 3 Monaten. Dieses allen Freunden und Bekannten in hiesiger Gegend zur stillen Theilnahme. Simsdorf, den 26. Juli 1846.

Die Hinterbliebenen.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Hirschberg. Den 26. Juli. Hr. Carl August Schuster, Kürschnermstr., mit Frau Johanne Christiane Rosine Schuster, geb. Schneider. — Ernst Traugott Jentsch, Inw. in Hartau, mit Christiane Beate Rüffer das.

Schmiedeberg. Den 28. Juli. Herr Gustav Eduard v. Schmarowsky, Musikus in Landeshut, mit Charlotte Sophie Caroline Cordt.

Schönau. Den 23. Juni. Wittwer Johann Ehrenfried Täuber, Freihäusler in Reichwaldau, mit der Wittwe Anna Marie Förster, geb. Seifert, aus Alt-Schönau. — Den 28. Jggs. Hr. Carl Friedrich Wilhelm Meißner, Bürger u. Barbier in Hirschberg, mit Jgfr. Christiane Pauline Beer.

Bolkenhain. Den 23. Juni. Jggs. Carl Gottfried Hamann, Freibauergutsbes. zu Ober-Wolmsd., mit Jgfr. Christiane Friederike Höppner zu Ober-Hohend. — Den 14. Juli. Wittwer Johann Friedrich Langer, Häusler zu Halbendorf, mit Johanne Beate Nier.

Geboren.

Hirschberg. Den 14. Juni. Frau Tischlermstr. Käsler, e. T., Marie Louise Clara. — Den 30. Frau Conditor Diettrich, e. S., Paul Gustav Robert. — Frau Schneider Winkler, e. S., Carl Ewald Oskar. — Den 6. Juli. Frau Kutscher Scholz, e. T., Auguste Louise Pauline. — Den 9. Frau Musiklehrer Herbig, e. S., Joseph Julius Ignatius. — Den 24. Frau Gastwirth Ansorge, e. T., Louise Auguste Anna.

Grunau. Den 9. Juli. Frau Mehlhändler Hanke, e. S., Carl Gustav.

Schmiedeberg. Den 20. Juli. Frau Schneidermstr. Tschäpe, e. S. — Den 24. Frau Stellmachermstr. Schmidt, e. S. — Den 26. Frau Weber Ende in Hohenwiese, e. S.

Schönau. Den 16. Juni. Frau Weißgerbermstr. Beer, e. S., Ernst Robert, welcher am 1. Juli starb. — Den 21. Frau Schuhmachermstr. Fritsch, e. S., todtgeb. — Den 22. Frau Schuhmachermstr. Sommer in Ob.-Röversd., e. T., Caroline Ernestine Pauline. — Den 28. Frau Schuhmachermstr. Hallmann in Alt-Schönau, e. T., Auguste Henriette Louise. — Den 30. Frau Schneidermeister Weißpflock, e. T., Pauline Emilie. — Den 1. Juli. Frau Kürschnermstr. Dittmann, e. T., todtgeb. — Den 7. Frau Schenkwirth Weinert in Alt-Schönau, e. T., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. Den 22. Juli. Hr. Johann Carl Burghard, Schmiedemstr., 54 J. 2 M. 2 T. — Bertha Clara Alwine, Tochter des Schuhmachermstr. Hrn. Plöger, 6 W. — Johann Carl Hugo, Sohn des Gastwirth Hrn. Dreißig in Kunnersdorf, 8 M. 10 T.

Schmiedeberg. Den 22. Juni. Valentin, Sohn des Bezirksfeldwebel Herrn Mandry, 5 M. 25 T. — Den 26. Ernestine Emilie, Tochter des Häusler u. Weber Böhmelt zu Hohenwiese, 1 J. 2 M. 19 T. — Den 29. Herr Ernst Gottlob Knobloch, Mädchen-Lehrer bei der Hauptschule, 29 J. 7 M. 4 T. — Den 15. Juli. Ernst Bernhard, Sohn des Inw. Berger in Hohenwiese, 26 T. — Den 17. Carl Gustav Wilhelm, Sohn des Weber Pohl, 1 J. 1 M. 23 T. — Den 18. Georg Carl Friedrich, Sohn des Kaufm. Hrn. Stetter in Breslau, 7 M. 9 T.

Greiffenberg. Den 7. Juli. Auguste Marie Bormann, 6 J. 4 M. — Den 10. Ernst Wilhelm Jonas, Buchbindermeister, 72 J. 11 M.

Flinsberg. Den 13. Juli. Jungfrau Louise Amalie Gläser, 19 J. 11 M. 5 T.

Schönau. Den 16. Juni. Anna Rosina geb. Beer, Ehefrau des Freibauergutsbes. Schäfer in Alt-Schönau, 49 J. 2 M. — Den 29. Gottlieb Friedrich John, Tuchmachermstr., 66 J. 7 M. — Den 4. Juli. Häuslerfrau Johanne Elisabeth Hein in Nieder-Röversdorf, 57 J. 6 M.

Bolkenhain. Den 22. Juni. Johann Carl Ehrenfried, Sohn des Freihäusler u. Webermstr. Böhm, 17 J. 5 M. 13 T. — Carl August Heinrich, Sohn des Freibauergutsbes. Böhm, 14 T. — Den 25. Carl Wilhelm, Sohn des Maurer Rose, 8 M. 24 T. — Johanne Eleonore, Tochter des Hausbesitzer Wittig, 17 J. — Den 3. Juli. Johanne Christiane Friederike, Tochter des Freihäusler Giersch zu Ober-Würgsd., 5 M. 8 T. — Den 4. Heinrich Wilhelm, Sohn des Inw. Schubert zu Ober-Wolmsd., 2 M. 27 T. — Den 11. Johanne Eleonore geb. Stenzel, Ehefrau des Freibauergutsbes. Kiehlmann zu Nieder-Würgsdorf, 52 J. 1 M. 24 T. — Den 16. Johanne Christiane Beate, Tochter des Inw. Fritsche zu Schweinhaus, 23 J. 10 M. 19 T. — Den 19. Johann Gottfried Dobrich, Häusler zu Nieder-Würgsd., 66 J. 3 M. — Johanne Christiane geb. Ulrich, Ehefrau des Freihäusler u. Maurer Püschel unter der Burg Bolkenhain.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Hr. Kotecki, Rector, a. Kosten. — Frau Kaufm. Müller mit Familie, a. Breslau. — Hr. Krüger, Controlleur u. Kanzlei-Insp., mit Frau u. Familie, a. Gostyn. — Hr. Wunsch, Justiz-Rath, mit Frau Tochter u. Nichte, a. Glogau. — Frau Pfefferküchler Breither mit Tochter, a. Brieg. — Hr. Pesche, Maschinist, mit Schwester, a. Breslau. — Hr. Bothe, Erb- u. Ger.-Scholz, a. Lawaldau. — Verw. Frau Tuchscherer Scherschmidt mit Schwester; Dem. Bertha Langsch; sämmtl. a. Schwiebus. — Verw. Frau O. L. Ger.-Rath Schmidt nebst Fräul. Tochter, a. Breslau. — Hr. Eduard v. Rembowski, a. Krakau. — Hr. Kupin, Fleischermstr., a. Breslau. — Hr. Michael, Executor, mit Enkeltochter, a. Glogau. — Hr. Welke, Bäckermstr., a. Breslau. — Hr. Walter, Gefangenen-Insp., mit Frau u. Tochter, a. Krotoczin. — Dem. Emilie Campiani, a. Breslau. — Hr. Cohn, Destillateur, a. Landeshut. — Hr. v. Heinz, Major a. D., mit Frau Gemahlin u. Fräul. Tochter, a. Breslau. — Frau Justiz-Rath Krause, a. Trakehnen. — Hr. Studt, Rentier, mit Frau, a. Berlin. — Frau Uhrm. Winter mit Familie, a. Sagan. — Hr. Scholz, Getreidehändler; Hr. Queisser, Leinen-Fabrik.; beide a. Lauban. — Frau Handelsm. Urban mit Schwägerin, a. Lissa. — Hr. Haber, Kaufm., a. Bernstadt. — Hr. Dr. Kaßler, Oberlehrer, a. Oppeln. — Frau Kaufm. Hein; Hr. Hübner, Kaufm.; Frau Kaufm. Köster; sämmtl. a. Breslau. — Hr. Wentscher, Gutsbesitzer, mit Frau u. Tochter, a. Gostkowo. — Hr. Moll, Kaufm.; Hr. J. Cohn, Kaufm.; Hr. M. Levinsohn, Kaufm.; sämmtl. a. Lissa. — Hr Wolff, Kreis-Steuer-Einn., a. Breslau. — Hr. Richter, Töpfermstr., a. Naumburg a. Q. — Hr. Gottschalk, Koch, nebst Frau, a. Breslau. — Hr. Berger, Tischlermstr., a. Langenbielau. — Hr. Hanke, Kgl. Oeconomie- u. Special-Commissar., a. Rogasen. — Hr. Rupprecht, Kaufm., mit Frau, a. Liegnitz. — Hr. Bluhm, Kaufm., mit Sohn, a. Haynau. — Frau Staatsrath v. Poplawska mit Familie, a. Warschau. — Hr. Volkmer, Schullehrer, mit Frau, a. Hünern. — Verw. Frau Inquisitor Pätzold, a. Breslau. — Fräul. Hoffmann, a. Scheidnitz. — Hr. Friedrich Lehr, Particulier, a. Berlin. — Hr. Kunzendorf, Kgl. Oeconomie-Commissar., a. Köben

a. O. — Verw. Frau Stückgießerei-Director Klagemann, a. Breslau. — Frau Gutsbes. v. Siedliska, a. Warschau. — Verw. Frau Ibscher mit Tochter; Frau Gräupner Siebig mit Tochter; Hr. Woywode, Bäckermstr., sämmtl. a. Breslau. — Hr. Joseph Guhrauer, Kaufm., mit Sohn, a. Jauer. — Hr. Itzig, Handelsm., a. Pinne. — Hr. Kühn, Tuchfabrik., a. Goldberg. — Hr. Hardäge, Bäckermstr., a. Posen. — Hr. v. Mellentin, a. Liegnitz. — Frau Gräfin v. Mosczinska mit Fräul. v. Reetz, a. Ottorowo. — Hr. Rosenthal, Uhrm., mit Frau, a. Breslau. — Frau Kaufm. Friedländer, a. Liegnitz. — Hr. Louis Schlesinger, Kaufm., a. Breslau. — Hr. Pelzer, Kaufm., a. Grevismühlen. — Hr. Thurner, Justiz-Rath, a. Glogau. — Hr. Staffehl, Major u. Abtheil.-Commandeur in der Garde-Art.-Brigade, mit Frau Gemahlin, a. Berlin. — Hr. Köhler, Förster, a. Rohnstock. — Frau v. Frankenberg-Proschlitz mit Fräul. Tochter, a. Wartenberg. — Hr. Manasse, Lederhändler; Hr. Tietze, Sportel-Revisor; beide a. Breslau. — Hr. Oppenheim, Handelsm., a. Karge. — Hr. Kalinke, Polizei-Sergeant, mit Frau, a. Breslau. — Hr. Graf Skarbek, Kais. Russ. Staatsrath, mit Familie, v. Warschau. — Hr. v. Köbke, Hauptm., a. Breslau. — Verw. Frau Pappenheim, a. Kempen. — Frau Gutsbes. Schultz, a. Poln. Damme. — Hr. Joel Margulies, a. Brody. — Frau Kaufm. Rosenfeld, a. Czenstochau. — Verw. Frau Kaufm. Fiedler mit Tochter, a. Breslau. — Hr. v. Neuhauß, Oberst-Lieutenant, a. Hünern. — Hr. Louis Knöpfler, Particulier; Frau Buchdruckereibes. Storch; Frau Schneiderm. Borowska mit Tochter; sämmtl. a. Breslau. — Frau Gastwirth Lindner, a. Lissa. — Hr. Dr v. Gusnar, a. Gnesen. — Hr. Kahl, Schul-Kollege, a. Löwenberg. — Hr. Treutler, Justiz-Rath, mit Frau Gemahlin, a. Glogau. — Hr. Spiegel, Hofrath, a. Breslau. — Frau Gräfin Toll mit Familie, a. St. Petersburg. — Hr. Freiherr v. Putlitz, Rittmeister, mit Frau Gemahlin, a. Treptow. — Hr. Freiherr v. Ledebur, O.-L.-Gerichts-Rath, mit Familie, a. Glogau. — Hr. Rosenberg, Kaufm., mit Frau; Hr. W. Schiff; sämmtl. a. Breslau. — Hr. Rodig, Lohgerber, a. Cottbus. — Verw. Frau Thierarzt Scholtz, a. Breslau. — Hr. Hirschberg, Kaufm., a. Gnesen. — Frau Kaufm. Wolf; Hr. Friedländer; beide a. Breslau. — Frau Gutsbes. Schubert, a. Poischwitz.

3405. Wird die von Herrn Ronge am vergangenen Freitag zu Hirschberg gehaltene Predigt vielleicht im Druck erscheinen?

3348.



Literarisches.

3340. **Bei H. Lucas in Hirschberg**
ist zu haben:
Haltet Wacht! Die Reformation des 16. und 19. Jahrhunderts. Eine Stimme aus dem Volke an die deutschen Brüder; vom Verfasser des deutschen Dombaus. 2 Sgr.

3341. Bei Carl Lips in Landeshut ist erschienen und bei
H. Lucas in Hirschberg zu haben:
Die freie evangelische Kirchenverfassung. Ein unmaßgeblicher Vorschlag vom Diakonus Feuerstein in Landeshut. 1 Sgr.

3397. Bekanntmachung.
Auf den 14. August c., trifft Freitag, Nachmittag 2 Uhr, wird im hiesigen Gerichtskretscham, die Rechnung der hiesigen Begräbnißkasse gelegt und abgenommen, wozu die geehrten Mitglieder derselben hiermit eingeladen werden.
Petersdorf, den 28. Juli 1846.
Der Vorstand
der Begräbniß-Gesellschaft am Kynast.
Adolph. Becker. Großmann.

3330. **Warmbrunn,**
Sonntag den 2. August 1846,
erstes Concert
vom *Capellmeister Bilse*
aus Liegnitz,
in den Sälen der Gallerie.
Anfang 3 Uhr.
Billets à 5 Sgr. sind in der Kunsthandlung der Herren Gebr **Liedl** und an der Kasse zu 7½ Sgr. zu haben. Näheres enthalten die Zettel.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3230. **Verpachtung des Hospital-Vorwerks zu Hirschberg.**
Das dem hiesigen Hospital gehörende Vorwerk soll am 10. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserem Sessions-Zimmer, im Wege einer Licitation, auf 6 Jahre, vom 1. Juni 1847 an gerechnet, verpachtet werden.
Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken geladen, daß die Pachtbedingungen während der Amtsstunden in unserer Registratur nachgesehen werden können.
Hirschberg, den 16. Juni 1846.
Der Magistrat.

3388. Bekanntmachung.
Vom 1. September c. ab sind sämmtliche seither ertheilte Raff- und Lese-Holz-Marken ungültig und haben sich Bedürftige, welche sich um neue bewerben wollen, bei den betreffenden Bezirks-Vorstehern und Orts-Gerichten zu melden.
Hirschberg, den 28. Juli 1846.
Der Magistrat.

3283. Subhastations-Anzeige.
Das, den Friedrich Wilhelm Hübner'schen Erben gehörige, laudemial- und dienstfreie Bauergut sub Nr. 8 des Hypothekenbuchs und Nr. 56 der Häuserzahl zu Rudelstadt, Kreis Bolkenhain, soll Erbtheilungshalber
den 11. August 1846, Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstätte zu Rudelstadt freiwillig subhastirt werden.
Das Bauergut hat 137 Scheffel Acker, 12 Morgen Busch, 18 Morgen Wiesen- und 3 Morgen Unland.
Die Kaufbedingungen so wie der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichts-Amtes einzusehen. Bolkenhain, den 18. Juli 1846.
Das Gerichts-Amt der Herrschaft Rudelstadt.
gez. Werner.

3389. **Bekanntmachung.**

Sonnabend, den 1. August c., früh 9 Uhr, beginnt der Verkauf des Stock-Holzes vom Holz-Schlage im Grünbusche.

Hirschberg, den 28. Juli 1846.

Die Forst-Deputation.

2851. **Subhastations-Patent.**

Die zum Nachlaß des Gottlob Langer zu Mittel-Falkenhayn, Kreis Schönau, gehörige Gärtnerstelle Nr. 35, tarirt auf 950 rtl., soll

den 9. September c. von Vormittag 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und besondere Verkaufsbedingungen sind in der Gerichtsregistratur, so wie im Gerichtskretscham zu Mittel-Falkenhayn einzusehen.

Das Gerichts-Amt Ober- und Mittel-Falkenhayn zu Schönau. Felscher.

3337. **Bekanntmachung.**

Es ist eine starke eiserne Brechstange, als muthmaßlich entwendet, in Beschlag und Verwahrsam genommen worden; der Verlierer oder rechtmäßige Eigenthümer kann sich zur Zurückreichung der fraglichen Brechstange hier melden.

Dominium Rudelstadt, den 25. Juli 1846.

Polizei-Verwaltung.

Auctionen.

3402. **Berichtigung.**

In der Auctions-Anzeige für den 31. Juli soll es heißen: „Freitag" Nachmittag 3 Uhr werden die Bücher zur Versteigerung kommen. Auch ist zu bemerken, daß 2 große Spiegel und ein gußeiserner Ofen mit vorkommen.

Hirschberg den 28. Juli 1846. Steckel.

3284. **Auctions-Anzeige.**

Freitag, den 31. d. Monats werde ich in meiner Wohnung Goldbergerstraße Nr. 30 zu Liegnitz, von früh 8 Uhr an, eine bedeutende Quantität Fourniere, als Mahagoni-, Arhorn-, Kirschbaum, Birken, u. s. w. aus der Fabrik des Herrn Schaffrinsky in Breslau, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern. Andrée, Stellmachermeister.

3248. **Auctions-Anzeige.**

Auf den 2. August c. a. Nachmittags um 2 Uhr soll in dem hiesigen Gerichts-Kretscham ein vollständiges Stellmacher-Handwerkzeug nebst 2 Hobelbänken, wovon die eine sich für einen Tischler eignet, sowie ein Siedetrog mit Schneide, an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Schönwaldau, den 20. Juli 1846.

Die Ortsgerichte.

3367. **Bekanntmachung.**

Sonntag, den 9. August, Nachmittags 1 Uhr sollen auf den Gütern Nr. 69 und 71 zu Buchwald, gegen 200 Schock weiches Reißig in verschiedenen Sorten, ohngefähr 60 Klaftern weiches Scheitholz und eben so viel Fuder Stockholz verkauft werden. Wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Der Anfang des Verkaufs beginnt an der Grenze von Södrich.

3351. **Oeffentlicher Dank.**

Bei dem am 21. d. M. Vormittags statt gefundenen Brande unsers Schulhauses haben sich die benachbarten Ortschaften durch willige Hülfeleistung bei Löschung des Feuers rühmlichst ausgezeichnet. Wir fühlen uns daher verpflichtet, namentlich den Bewohnern Schmiedebergs, so wie den löblichen Gemeinden Steinseifen, Quirl, Buchwald, Krummhübel für schnelle Herbeisendung ihrer Spritzen und für die Thätigkeit ihrer Mannschaften unsern innigen, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Der Allgütige lohne ihnen ihre Mühe, und bewahre sie vor ähnlichen traurigen Erfahrungen.

Buschvorwerk, den 23. Juli 1846.

Die Ortsgerichte.

3365. **Danksagung.**

Für die, bei meiner Abwesenheit, bei dem in hiesiger Gemeinde am 11. Juli stattgefundenen Brande erwiesene Hilfe, statte ich Allen, sowohl Nahen als Auswärtigen, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab. Namentlich Dank allen Denjenigen, welche unter Gottes Beistand an meinem Gehöfte so wesentlich zur Verminderung dieses furchtbaren Elementes beigetragen haben. Möge die Vorsehung solche traurige Erfahrungen fern von uns halten. **Konrad**, Kretschambesitzer.

Simsdorf, den 26. Juli 1846.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3401. Staats-Schuldscheine zur Einholung neuer Zins-Coupons Series X. übernimmt

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

3399. **Aufforderung.**

Wer an den Nachlaß meines, am 13. Juli c., zu Warmbrunn verstorbenen Vaters, des pensionirten Gensd'arms und Pächter der Schönfeld'schen Restauration, C. Förster, **Forderung** zu haben vermeint, wird hiermit aufgefordert, dieselbe unter Einreichung der Rechnungen, oder Vorlegung der darüber sprechenden Schriftstücke bei dem Vormunde der minorennen Erben **Gerichtsgeschwornen**, Hutmachermeister **Winkler in Warmbrunn bis zum 3. August** c. anzumelden.

Gleichzeitig werden Diejenigen, welche Zahlungen zu leisten haben, aufgefordert, ihrer Verbindlichkeiten innerhalb 8 Tagen, zur Vermeidung der Klage nachzukommen.

Erdmansdorf, den 28. Juli 1846.

Förster, Bau-Amts-Secretair.

3369. Mit heutigem Tage habe ich die zeither von Herrn C. Kirstein hier geführte Special-Agentur der **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** für hiesigen Platz und Umgegend übernommen und erlaube mich daher zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für dieselbe, bestens zu empfehlen. Gedachte Anstalt ist als eine der ältesten in jeder Beziehung rühmlichst bekannt, ich darf daher dieselbe um so zuversichtlicher zu Versicherungen empfehlen.

Die an mich gelangenden Anträge werde ich stets auf das prompteste besorgen und eben so gern zur Ertheilung jeder beliebigen Auskunft bereit seyn.

Hirschberg den 28. Juli 1846. **Julius Liebig,**

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

3326.
Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am unterzeichneten Orte als **Buchbinder** etablirt habe, und alle dieses Fach betreffende Arbeiten nach geneigter Bestellung auf das Geschmackvollste auszuführen bemuht sein werde und die nur möglichst billigsten Preise zu stellen verspreche. Um gütige Aufträge bittet ergebenst

Robert Binner, Buchbinder; wohnhaft am Markt.

Lähn, den 21. Juli 1846.

3271. Es hat sich mehrfach das Gerücht verbreitet, ich hätte meine Buttereinkäufe eingestellt. Dieß veranlaßt mich hierdurch zu erklären, daß ich nach wie vor gute Butter kaufe, und stets die zeitgemäß höchsten Preise dafür zahle.

C. F. Stetter in Schmiedeberg.

3344. **Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den verstorbenen Goldarbeiter Baummert zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen zu leisten, da später dieselben im Wege des Rechts eingezogen würden. Hirschberg, den 30. Juli 1846.**

3371. Beim Abgange aus meinem Amte, welches ich 29¼ Jahr als Kantor und Schächter verwaltet, sage ich Einem Wohllöblichen Vorstand, so wie meiner ganzen lieben Gemeinde für alle erwiesene Freundlichkeit meinen innigsten Dank, und bitte: auch außer meinem activen Dienst um ihr gütiges Wohlwollen. Hirschberg, den 28. July 1846.

Meyer Berkowitz.

3383. Für geehrte Reflektanten auf Güter liegen nur höchst vortheilhafte Anschläge von solchen zu allen Preisen zur Ansicht in dem Anfrage- und Adreß-Comtoir des Liegnitz im Juli. Carl Hawliczek.

3381. Bekanntmachung.

Diejenigen, welche gesonnen sind, vom 1. Oktober an die Oekonomie der hiesigen Ressource zu übernehmen, wollen sich bis 1. September c. bei mir melden, wo sie auch die Bedingungen erfahren werden. Schriftliche Bewerbungen sind zu frankiren. Lauban, den 20. Juli 1846.

Groche, z. Z. Direktor der Ressource.

3378. Gasthof-Pachtung.

Ein anständiger, in gutem Rufe stehender Gasthof, wird von einem soliden Pächter zu pachten gesucht. Selbstverpächter, (nur solche), werden ersucht, ihre Bedingungen, nebst dem zu wissen Nöthigen schriftlich unter der Chiffre: „B" franco an die Expedition d. Bl. zu senden.

3354.
Verpachtung.

Der bedeutende städtische Brau-Urbar zu Goldberg, soll mit Termino Michaelis d. J. verpachtet werden, Pachtlustige Brauermeister, oder wenn den Pachtbedingungen nicht entsprochen werden sollte, tüchtige **Lohnbrauer** werden ersucht, sich in dem, auf hiesigem Rathhause den **20. August dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr** anberaumten Termine einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, resp. sich mit der Kommune zu einigen, unter welchen Bedingungen sie als **Lohnbrauer** angestellt werden sollen.

Die Pachtbedingungen sind täglich bei der derzeitigen Brau-Inspektion einzusehen. Goldberg, den 22. Juli 1846.

Die Brau-Inspektion.
Beer. Vogt. Schmeißer.

3366. **Verpachtungs-Anzeige.**

Ein gut eingerichtetes Destillateur-Geschäft mit vollständigen Betriebs-Utensilien, in einer belebten Stadt, ist veränderungshalber sofort zu vermiethen. Näheres beim Commissionair Berger in Freiburg.

3398. **Verkaufs-, resp. Verpachtungs-Anzeige.**

Die zum Nachlasse des pensionirten Gensd'arms Förster gehörige Besitzung **sub No. 5 zu Warmbrunn, neu gräfl. Antheils**, bestehend

„in einem, in gutem Baustande befindlichen Hause, zu 5 Scheffel bresl. Maaß Aussaat, gutes, unmittelbar am Hause belegenes Ackerland, einem Garten und einer Wiese," ist sofort zu verkaufen, oder zu verpachten.

Das Haus enthält 4 heitzbare Stuben, einige Sommerstuben, Kammern, Küche, Keller, Stallung und Scheuer.

Kauf- oder Pachtgeneigte werden ersucht, mit den Unterzeichneten in Unterhandlung zu treten.

Erdmansdorf und Warmbrunn, den 28. Juli 1846.

Förster, Bau-Amts-Secretair.
Winkler, Hutmacher-Meister.

Zu verkaufen.

3233. Bekanntmachung.

Die verehelichte Freigärtner Gerlach beabsichtiget die ihr gehörigen Grundstucke: die Freigärtnerstelle Nr. 17 und die Ackerstücke Nr. 53 und 60 zu Bremberg im Jauerschen Kreise, im Wege der freiwilligen Licitation einzeln oder auch zusammen zu verkaufen.

Zur Entgegennahme der Gebote und eventuell zum sofortigen Abschluß des Kaufvertrages ist ein Termin

auf den 15. August, Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Kanzlei hieselbst (im Wiesner'schen Hause) anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Gärtnerstelle enthält ein neues, massiv gebautes, mit Flachwerk gedecktes, geräumiges Wohnhaus, eine mit Ziegeln gedeckte Scheune, ein Auszugshäuschen und eine neu erbaute, zinsfreie Bockwindmühle; ferner einen über 5 Morgen großen Garten und zwei Ackerstücke, jedes über 2 Morgen groß. Die Mühle ist die einzige am Orte.

Das Ackerstück Nr. 60 enthält über 13 Morgen und das Nr. 53 über 12 Morgen Flächeninhalt.

Die näheren Bedingungen, Hypothekenscheine, Karten u. s. w. können täglich in meinem Geschäftslokal eingesehen werden.

Goldberg, den 14. Juli 1846.

Justizrath Wandel,
Königl. Justiz-Commissar und öffentl. Notar.

3362. **Zu verkaufen:**

eine laudemialfreie Gärtnerstelle, wozu über 4 Schffl. Acker und Garteneinfall; desgl. ein laudemialfreies Haus, wozu ⅙ Obst- und Grase-Garten, in einem freundlichen Dorfe. Erstere 500 und letztere 220 Rthlr., unter soliden Zahlungsbedingungen. Durch den

Agent Gloge in Schosdorf.

Auch sind mehrere Kapitalien von 150, 200, 300 bis 1000 Rtl. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch Gloge.

3304. **Das sehr bedeutende Handlungshaus Langgasse Nr. 168 ist aus freier Hand zu verkaufen und eignet sich dasselbe wegen seiner ansehnlichen Localitäten zu Einrichtung einer Tabaksfabrik sowohl, als zu sonstigen großartigen Geschäften.**

Die Expedition des Boten weiset den Namen des Verkäufers nach.

3291. **Haus- und Spezerey-Nahrungs-Verkauf.**

Der Besitzer eines Hauses in einer Grenzstadt im Riesengebirge, ohnweit der böhmischen Grenze entfernt, und dicht an der Straße dorthin, worin schon seit langer Zeit das Handelsgeschäft lebhaft betrieben worden, ist gesonnen, dasselbe für den billigen Preis von 800 rtl. zu verkaufen; 300 rtl. können auf der Besitzung verbleiben. Das Haus enthält einen Verkaufladen mit Utensilien, ein daran stoßendes Ladenstübchen mit Glasthüre, eine große und eine etwas kleinere Stube, 6 Kammern, einen Keller und großen Bodengelaß; einen Blumen-, ein kleines Gemüsegärtchen und einen Obst- und Grasegarten. Das Haus ist im guten Baustande. Ernstliche Käufer können das Nähere in portofreien Briefen unter der Adresse: **C. S. post restante Schmiedeberg** erfahren.

3140. Wegen Familien-Verhältnissen bin ich gesonnen mein hierselbst sub No. 22 gelegenes Freigut, ohne Einmischung eines Dritten mit allem lebenden und todten Inventarium so wie der Erndte auf dem Halme zu verkaufen und sofort zu übergeben.

Dasselbe hat einen Flächen-Inhalt von 90 Morgen, meistens Weizenboden und ungefähr 10 bis 12 Morgen Busch und Wiese.

Die Gebäude bestehen:

1., aus einem herrschaftlichen Gebäude mit 6 Zimmern und einem großen Saale, sämmtlich gemalt, zwei Gewölben und drei trocknen Kellern.
2., aus einem gradeüber liegenden Gesindehause und damit verbundenen Wagen-Remise, Pferde- Schaaf- Schwein- und Hühnerställen.
3., an das Wohngebäude unmittelbar stößt der Pferde- und Kuhstall.
4., aus der Scheuer mit zwei Tennen und einem Kartoffelkeller unter dem Bansen und mit einem hervorstehenden portalähnlichen Wagen-Schuppen. Sämmtliche Gebäude sind im Jahre 1837 von Grund aus neu erbaut und die untern Etagen gewölbt.

Vor dem Wohnhause und zum Theil um dasselbe befindet sich ein kleiner Garten und der große Obstgarten befindet sich hinter der Scheuer. Der Hof bildet ein von allen Seiten umschlossenes Ganze und ist durchweg gepflastert.

Diese Besitzung eignet sich wegen ihrer Nähe an der Stadt Schweidnitz, da die Entfernung nur ½ Meile beträgt, zu einer ländlichen Familien-Wohnung; auch zur Anlegung einer Fabrik- oder Manufactur.

Das Grundstück ist laudemial-, Marktgroschen- und Rentenfrei und die jährlich an die Kämmerei zu Schweidnitz zu entrichtenden Abgaben betragen circa 10 Rthlr. —

Ein Drittel des Kaufpreises kann wenn es gewünscht wird, gegen hypothekarische Sicherheit darauf stehen bleiben.

Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Eigenthümer sowohl auf mündliche als schriftliche portofreie Anfragen zu erfahren.

Nieder-Giersdorf bei Schweidnitz, den 9. Juli 1846.

Moritz Zahn.

3358. Es ist mir der Verkauf des sub Nr. 158 der Breslauer Vorstadt hierselbst belegenen, neu erbauten Wohnhauses nebst Hofraum und Gärtchen Seitens des Besitzers übertragen worden. Ich habe demnächst zur Annahme der Gebote einen Termin auf den 8. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Kanzlei hierselbst anberaumt, wozu ich Kauflustige unter dem Bemerken einlade, daß der Kaufvertrag mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden kann. Die Verkaufs-Bedingungen können täglich in meiner Kanzlei eingeholt werden.

Liegnitz, den 23. Juli 1846.

Der Justiz-Commissarius und Notar Putze.

3239. Ein Restbauergut, zu welchem eine Fläche von 60¾ Scheffel bresl. Maas, als 40 Schffl. guter Acker, 7¼ Schffl. drei- und vierschuriges Gartenland, 2 Schffl. 10 Mtz. zweischurige Wiese, 1 Schffl. 10 Mtz. sonstige Gräserei, 3¼ Schffl. Hutung, 5¼ Schffl. Forstland und ¾ Schffl. Gebäude und Hofraum gehören, die Gebäude gut, das Ganze von allen Dominial-Abgaben frei, ist mit und auch ohne Erndte aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilen auf portofreie oder mündliche Anfragen, der Bauergutsbesitzer Lipsius in Matzdorf, der Commissionair Cogho in Kunnersdorf, so wie der Eigenthümer in No. 19 zu Crommenau.

3282. **Haus-Verkauf.**

Ein von grundaus erst in diesem Jahr neu erbautes zweistöckiges mit Ziegeln gedecktes Haus, worin sich für jeden Professionisten hinlänglicher Gelaß befindet, soll von heute ab, mit dem dabei befindlichen Gartengrundstück für den Preis von circa 500 Rthlr. verkauft werden. Dasselbe hat eine freundliche Lage im Dorfe, und wäre zu wünschen wenn es ein bemittelter und geschickter Böttcher oder Tischler kaufte, welche vorzugsweise, weil es an denen fehlt, in dem großen Kirchspiel ihre Rechnung finden würden. Auch können wenn es gewünscht wird 200 Rthlr. drauf stehen bleiben. Verkäufer ist der Rustikal- und Mühlenbesitzer Lochmann zu Berna, Laubaner Kreis.

3338. **Verkaufs-Anzeige.**

Selbstkäufern werden nachgewiesen:

1. Eine Erb-Scholtisei an einer Stadt und der Freiburger Eisenbahn gelegen, mit 550 Morgen Acker, 70 Morgen schönen Wiesen, 30 Morgen Wald, 200 Rthlr. Silberzinsen; Gebot 42,000 Rthlr. Auf längere Zeit können einige 20,000 Rthlr. zu 4 und 4½ Prozent stehen bleiben.
2. Eine Erb-Scholtisei in der Schweidnitzer Gegend, ganz massiv, mit 285 Morgen Acker, 40 Morgen Wald und Wiesen, 395 Rthlr. Silberzinsen, ist für den billigen Preis von 26,000 Rthlr. zu verkaufen. Wenn es gewünscht wird, läßt Herr Verkäufer auf 6 bis 10 Jahre 16- bis 18,000 Rthlr. stehen.
3. Ein Kretscham, ganz massiv, mit 290 Morgen Acker, 8 Morgen Wiesen; Gebot 17,000 Rthlr.
4. Eine der schönsten Wasser-Mühlen in Schlesien, deren Wohn- und Wirthschafts-Gebäude ganz massiv sind und nahe an einer großen Kreisstadt liegt, mit drei Mahl- und 1 Spitzgang nebst Brettschneide und Graupen-Maschine; dazu gehören 30 Scheffel alt Bresl. Maaß Acker erster Klasse, 30 Morgen Wald und Wiesen, letztere dreischürig ist; frei von Mahl- und Silberzinsen. Das lebende so wie das todte Inventarium ist im besten Zustande. Anzahlung sind nur erforderlich 4000 Rthlr., das übrige Kaufgeld kann, bei pünktlicher Zinsenzahlung, 6 Jahre stehen bleiben, wo sich Herr Verkäufer verpflichtet, dies gerichtlich abzumachen.

Das Nähere ist zu erfahren bei J. G. Neumann in Ingramsdorf an der Freiburger Eisenbahn.

3133. Das in gutem Baustande in Klein Kotzenau am Ringe belegene Haus, worin 3 Stuben zu vermiethen und welches sich zu einem Kaufmanns-Geschäft eignet, ist wegen Verlegung des Wohnorts des Besitzers, mit den dazu gehörigen 30 Morgen Acker und Wiese und der nicht unbedeutenden Servituten für den Preis von 2600 rtl. bei halber Anzahlung sofort zu verkaufen.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Besitzer Bürger Hoffmann in Klein-Kotzenau zu erfahren.

2976.

Guts-Verkauf.

Meine, eine Viertel-Meile von Hirschberg, an der Straße nach Bolkenhain, romantisch gelegene Besitzung, (das städtische Vorwerk No. 494, Paulinum genannt, nebst Restgut 495), beabsichtige ich zu verkaufen. Der Flächenraum ist 213 Morgen, das Inventarium vollständig und gut, die Gebäude in gutem Baustande, die Wohnung sehr bequem. Hierauf Reflectirende ersuche ich, sich gefälligst selbst an mich zu wenden. Hirschberg, d. 29. Juni 1846.

Friebe, Vorwerksbesitzer.

3279.

Zu verkaufen.

Wegen weit vorgerückten Alters, beabsichtigt der Besitzer einer Freistelle, im Bolkenhainer Kreise, dieselbe zu verkaufen; dieselbe bestehet aus einem ganz massiven Wohnhause, mit 7 ganz bequem und freundlichen Stuben, mehreren Kammern, drei großen Kellern, rc. Stallung zu 8 Kühen, und Scheuer; alles im vorzüglichsten Bauzustande. Um das Haus herum befindet sich ein großer Grasegarten mit veredelten Obstbäumen. Dazu gehören 25 Morgen Acker und Wiese im besten Stande. Ganz nahe bei dem Garten hat Besitzer 4 Morgen ganz gute Wiese, welche nicht leicht zurückgenommen werden wird, vom Dominio in Pacht, so daß bis jetzt 7 bis 8 Stück Kühe sehr gut ausgehalten worden sind. Sollte ein Käufer Pferde halten wollen, so ist auch am Orte die schönste Gelegenheit sich mit Fuhren dieselben zu erhalten. Uebrigens wird Besitzer die billigsten Bedingungen stellen, und die Expedition des Boten und Herr Rudolph in Landeshut die Güte haben, Selbst-Käufern die Adresse des Besitzers mitzutheilen.

3249. Mein, sub Nr. 25 in Ober-Peterwitz bei Jauer gelegenes, sich im guten Zustande durchweg befindendes Freibauergut, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen können jederzeit bei mir in Erfahrung gebracht werden.

K. A. H. Haamann.

3375.

Hausverkauf.

Mitten in Gunnersdorf ist das Haus Nr. 166 aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei Stuben, einen gewölbten Stall, ein gutes Untergewölbe, eine Oberstube, vier Kammern, einen großen Oberraum, nebst zwei Scheffel Berliner Maaß Gartenland; dasselbe eignet sich zu jeder Profession und Handelsgeschäft. Kram und Bäckerei ist darin betrieben worden. Käufer können sich zu jeder Zeit beim Eigenthümer melden.

3316. Ein großes Haus in der Nähe des Ringes hieselbst, fast neu, massiv, mit vielen Zimmern, Gewölben und Hintergebäude, mit romantischer Aussicht rc., ist mit 1000 rtlr. Angeld sogleich zu verkaufen. Das Nähere sagt

der Commissionair Meyer.

Hirschberg den 23. Juli 1846.

3360. Eine Krämerei in Welkersdorf, nahe bei der Kirche, ist sofort zu verkaufen. Näheres hierüber beim Eigenthümer

Carl Rösler.

3329. Verkaufs-Anzeige.

Bei vorgerückten Jahren ist Unterzeichneter gesonnen, seinen allhier besitzenden Feldgarten No. 192, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Dazu gehört ein in schöner Lage nahe bei 2 Kirchen an der Dorfstraße stehendes, zweistöckiges Wohngebäude mit 4 Stuben, Stallung, Gewölbe, Keller, Kammern und Scheuer, alles im besten Zustande; ferner 26 Schffl. Acker in guter Düngung und 5 Schffl. Maaß Wiese, (bresl. Maaß), 2 Grasegarten mit etlichen Obstbäumen; Vor den Fenstern ein Blumengärtchen. Zu vier Stück Vieh ist hinlänglich Futter. Von der Herrschaft sind zwei Klaftern Holz gegen Schlagelohn zu beziehen. Darauf reflektirende Käufer können die Gegenstände jederzeit in Augenschein nehmen, auch bedarf es nur 1000 rtl. Anzahlung und kann, wenn es gewünscht wird, das übrige Kaufgeld gegen Verzinsung darauf stehen bleiben. Heidrich, Besitzer.

Michelsdorf bei Schmiedeberg, den 27. Juli 1846.

3252. Verkaufs-Anzeige.

In Keulendorf nahe an Neumarkt ist eine bequem gelegene Freistelle, von circa $21\frac{1}{2}$ Morgen Garten, Wiesen und Acker erster Classe mit Erndte und Inventarium, desgl. eine neu erbaute massive Schmiede, zu zwei Feuern eingerichtet, mit $12\frac{3}{4}$ Mrg. Garten, Wiesen und Acker, bald zu verkaufen und zu beziehen. Anzahlung zur Freistelle 5 bis 800 rtl., zur Schmiede 500 rtl. Nähere Auskunft giebt der Freigutsbesitzer Wasservogel in Keulendorf.

3394. Haus-Verkauf.

Das auf dem katholischen Ringe sub Nr. 448. hierselbst belegene Gärtner Seifertsche Haus, welches 11 bewohnbare Stuben, eben so viel Kammern und Holzgelasse, zwei Böden, zwei Gewölbe rc. enthält; soll nebst dem, im vorzüglich tragbaren Zustande sich befindenden Gemüsegarten, wegen Erbes-Auseinandersetzung, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, verkauft werden. — Kaufgeneigte belieben das Nähere an sich nehmen zu wollen durch die betreffenden Erben.

Hirschberg, den 25. Juni 1846.

3382. Zu verkaufen:

Ein gut rent. Gasthof, mit einer jährlichen Einnahme von circa 4000 rtl, für den Preis von 18000 rtl. und einer Anzahlung von 2 — 3000 rtl. durch das

Anfrage- und Adreß-Comtoir des

Liegnitz im Juli. Carl Hawliczek.

3165. Bäckerei-Verkauf.

Die Freigärtnerstelle Nr. 58 zu Neu-Gebhardsdorf mit 7 berl. Scheffel Boden, und gut beschaffenem Wohngebäude, worin die Bäckerei getrieben wird, auch ein Kram eingerichtet ist, steht zu baldigem Verkauf bei dem Besitzer dieser Stelle.

Carl Menzel.

3387. Glashaus-Pflanzen-Verkauf.

Montag den 10. August c., Nachmittags von 2 Uhr an, werden aus dem herrschaftlichen Garten in Buchwald bei Schmiedeberg, hinter der Brauerei, wegen Ueberfüllung der Glashäuser, verschiedene schönblühende Topfpflanzen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden; auch werden daselbst eine Auswahl in größeren Exemplaren zu festgesetzten Preisen zur Ablassung an Pflanzenliebhaber aufgestellt werden. Bei Regenwetter den folgenden Tag. Walter.

Buchwald, den 28. Juli 1846.

3202. Aechter Gummischlauch, ganz besonders zweckmäßig für Haus- und Gartenspritzen, ist zu haben bei dem Glockengießer und Spritzenbauer E. Eggeling zu Hirschberg.

3392. Von der Frankfurter a. d. O. Messe empfing ich eine große Auswahl neuer Stoffe, sowohl in Seide, Cachemir, Mousselin laine, Batiste und Cattune, wie auch ein schönes Sortiment neuester Umschlagetücher.

Alle Sorten Möbel- und Gardinen-Stoffe.

Moritz E. Cohn jun.,

Hirschberg den 29. Juli 1846. vis-a-vis dem Königl. Steuer-Amte.

3374. Von unsern **verbesserten Rheumatismus-Ableitern,**

à Stück mit Gebrauchsanweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr., gegen chronische und acute Rheumatismen, nervöse Uebel und Congestionen, als: Kopfgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Asthma, Rücken- und Hüftweh, Goragra, Podagra, Chiragra, Gliederreißen, Paralysie, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen, Harthörigkeit ꝛc. halten wir stets Lager bei den Herren

Berthold Ludewig in Hirschberg,

dunkle Burggasse Nr. 187

und A. Schönfeld in Warmbrunn.

Ueberall, wo wir noch keine Niederlagen haben, errichten wir welche auf frankirte Meldungen und gewähren die möglichst günstigsten Bedingungen.

Wilh. Mayer und Comp. in Breslau.

Ursulinerstraße 5 und 6.

2832. **Bretter-Verkauf.**

Bei dem Dominium Mittel-Langenöls liegen von jetzt ab eine bedeutende Auswahl kieferne und fichtene Bretter und Pfosten, von jeder Stärke zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf, und haben sich Kauflustige direkt an dasselbe zu wenden. Mittel-Langenöls, den 16. Juni 1846.

3332. Bei dem Dominio Peterwitz, Kreis Jauer, stehen 40,000 Stück gut gebrannte Mauerziegeln zu einem soliden Preis zum Verkauf.

Eben so sind bei gedachtem Dominio ein Paar gut eingefahrene Poni-Hengste, 4 und 5 Jahr alt, mit Kutschenzeug, zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Das Wirthschafts-Amt. Bormann.

3372. **Zum Verkauf.**

11 Stämme Bauholz sind zu verkaufen beim Tischler Hayn zu Warmbrunn; auch sind zwei Stuben, Kammern und Holzremise zu Michaeli zu vermiethen. W. E. Hayn.

Warmbrunn, den 27. Juli 1846.

3246. Eine noch in sehr gutem Zustande befindliche Droschke, viersitzig, in 4 C-Federn hängend, mit Hinter- und Vorderverdeck — letzteres mit Glasfenstern und zum abnehmen — breitspurig und mit eisernen Achsen, sowohl zum Reisen als auch als Stadt-Wagen zu gebrauchen, steht sehr billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

3325. **Ein leichter, noch neu beschlagener Wagen steht zum Verkauf in Schönwaldau in der Ober-Mühle.**

3345. Neue, schöne, saure Gurken, sowie auch gutes Sauerkraut empfiehlt **Demuth**, Drathziehergasse.

3384. Geriebene Oelfarben aller Couleuren.

Copal-, Bernstein-, Sarg-, und Buchbinderlack in großer Auswahl, wie Sücativ billigst bei Carl Hawliczek.

Liegnitz im Juli.

3347. **= Eine Leihbibliothek =**

von 1200 Bänden, seit einigen Jahren erst angelegt und in gutem Zustande, ist für den billigen Preis von 200 rtl. zu verkaufen. Wo? erfährt man auf portofreie Anfrage in der Exped. d. Boten.

3403. Eine Parzelle Eichen, worunter etwas Buchen und Birken, ist zu verkaufen, und ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Ochsenknecht kann bald unterkommen bei **Materne** in Grunau.

3400. Zwei Orangen-Bäumchen, 6 Fuß hoch und von 7 Zoll Stamm-Umfang, völlig gesund, mit Blüthen und Früchten, in hölzernen Kübeln mit Eisenband und Untersatz, sind, wegen Mangel an Raum, zusammen für 7½ rtl. zu verkaufen bei

Gustav Scholtz.

Hirschberg, an der Pforten-Brücke.

Himbeer- und Kirsch-Syrop

3390. empfiehlt Carl Samuel Häusler.

3143. Meinen werthen Kunden empfehle ich zu dieser Ernte meine Essigfabrikate und gut gereinigten Kornbranntwein, in bekannter Qualität bei angemessen billigen Preisen.

Jauer, im Monat Juli 1846.

Louis Pleßner,

Essigfabrikant, große Kirchgasse No. 77.

3169. Zu verkaufen steht ein vollständiges Kammmacher-Werkzeug beim Kammmacher Exner in Bolkenhain.

3339. 100 Eimer Spiritus 80% rectificirt, sind sofort zu verkaufen beim Brauer Daum in Gröditzberg.

3379. Ein Billard nach alter Bauart, welches erst gut in Stand gesetzt worden, und vollständig ist, weiset zum Verkauf nach **A. Priefer**, Tapezier in Löwenberg.

3346. **Verkauf einer ganzen Schafheerde.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine Schafheerde zu verkaufen. Dieselbe gewährte mir bei zweischüriger Benutzung nach achtjährigem Durchschnitt vom Hundert einen Wollgewinn von 13½ Stein, dessen geringster Preis nur 12¾, dessen höchster aber 16½ Thaler war; woraus hervorgeht, daß die Heerde ebenso reichwollig als veredelt ist, so daß ihr Ertrag den von vielen renomirten einschürigen Schäfereien nicht nur gleich kommt, sondern bei vielen weit übersteigt. Die zu verlaufende Heerde ist überdieß frei von jedem erblichen Krankheitsfehler, in der sich überhaupt nie mehr als ein pro Cent vom Hundert als Abgang ergab.

Ihrer hier, nur nach strengster Wahrheit angegebenen Vorzüge wegen, wünsche ich die Heerde nur im Ganzen verkaufen zu können, welche, aus 550 Stück, incl. 110 sehr schönen zwei Monat alten Sommerlämmern bestehend, zur Anlegung einer neuen Schäferei, oder zur Ergänzung einer größeren Heerde eine seltene Gelegenheit darbietet.

Kauflustige ersuche ich mich mit Ihren desfallsigen weitern Anfragen recht bald beehren, oder noch besser die Heerde selbst in Augenschein nehmen zu wollen.

Nieder-Moys bei Görlitz, den 20. Juli 1846.

C. August, Rittergutspächter.

3343. **Das von dem verstorbenen Goldarbeiter Baumert hinterlassene Waarenlager, soll, da das Geschäft nicht weiter fortbetrieben wird, zu herabgesetzten, aber festen Preisen ausverkauft werden; der Ausverkauf dauert jedoch nur bis zum 7. August. Hirschberg, den 30. Juli 1846.**

3331. **Verkauf von Kirchen-Musikalien.**

Die in dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes befindlichen neuern Kirchen-Musikalien, bestehend aus mehr denn 100 Messen, dann einer bedeutenden Zahl Graduale, Offertorien, Vespern, Litaneien, Requiem und andern Piecen auf alle vorkommenden Fälle, zusammen über 400 Nummern, worunter viele gestochene Werke, und sämmtlich von den beliebtesten Componisten sind, beabsichtige ich, zu ganz billigen Preisen zu verkaufen. Da für ganz kleine, als größere Kirchenchöre eine Auswahl darin zu finden ist, erlaube ich mir hiermit, die Herren Kantoren und alle Freunde der Kirchen-Musik zur geneigten Beachtung darauf aufmerksam zu machen, mit dem Bemerken, daß bei mir jederzeit aus dem darüber aufgenommenen Verzeichnisse die vorhandenen Werke zu ersehen sind, und davon beliebige Auswahl genommen werden kann.

Naumburg a. Q., den 20. Juli 1846.

Die verw. Kantor Ressel.

3328. **Ein Stuhlwagen,**

in Federn hängend, sehr gut gehalten, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen und Näheres bei dem Hutmacher-Meister Herrn Brieger in Landeshut zu erfahren.

3352. In Nr. 1 zu Buschvorwerk stehen zwei starke Zug-Ochsen, so wie auch ein ganz guter Fosigwagen zum baldigen Verkauf.

3376. Ein neuer, in gefälliger Bauart gefertigter Stuhlwagen, (mehr kutschmäßig), breitspurig und mit eisernen Axen versehen, steht Verkaufshalber, zur gefälligen Ansicht, beim Schmiedemeister Ulich vor dem Langgassenthore.

Personen suchen Unterkommen.

3385. Tüchtige Oeconomen, als Wirthschaftsbeamte und resp. Wirthschaftsschreiber, wie ein tüchtiger Brennerei-Hausknecht werden empfohlen durch das Anfrage- und Adreß-Comtor

Liegnitz im Juli. des Carl Hawliczek.

3368. **Zwei Musici**

können dauernde Condition bei Unterzeichnetem sofort bekommen.

Löwenberg, den 26. Juli 1846. Lange, Musik-Dirigent.

3370. Ein gebildetes junges Mädchen, im Französischen, Musik und allen weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht bei geringen Ansprüchen eine Stellung als Erzieherin, Gehülfin der Hausfrau, oder Gesellschafterin. Adresse in der Redaction des Blattes.

Geld-Verkehr.

3323. Etwas über 3000 Thaler sind Neujahr 1847 zu 4 Prozent, gegen pupillarische Sicherheit, auszuleihen. Die Expedition des Boten giebt nähere Auskunft.

3353. **Bekanntmachung.**

1200 rtl. sind gegen pupillarische Sicherheit und 5 pCt. Zinsen aus der hiesigen Hospital-Kasse sofort auszuleihen. — Bei pünktlicher Zinsenzahlung steht die Kündigung des Kapitals niemals zu erwarten.

Goldberg den 25. Juli 1846.

Der Magistrat.

Personen finden Unterkommen.

3128. Tüchtige Zimmergesellen finden bei Unterzeichnetem gegen ein tägliches Lohn von 11 bis 15 Sgr dauernde Beschäftigung. Wetters, Zimmermeister.

Sprottau den 6. Juli 1846.

3335. Eine Herrschaft sucht auf ihre Güter einen qualificirten Rentmeister. Reflectanten ersuche ich um portofreie Einsendung einer Abschrift ihrer Zeugnisse.

Breslau, im Juli 1846. R. Becker,

Redacteur der Zeitung für Landwirthschaft.

3333. Das Dominium Merzdorf verlangt pro termino Michaeli und zwar für das Vorwerk Merzdorf und das Vorwerk St. Hedwigsdorf zwei taugliche Vögte, die schreiben und lesen können, und schon auf Wirthschafts-Höfen einer Wirthschafts-Führung und Eintheilung der täglichen Kräfte vorgestanden haben. Dieselben können sich sofort bei dem Dominio Merzdorf melden. v. Schickfuß.

Merzdorf, den 20. Juli 1846.

3391. Zu Michaeli ist ein Adjuvanten-Posten in Rudelstadt zu besetzen. Darauf Reflektirende wollen sich recht bald melden bei dem P. Richter.

3349. Ein tüchtiger Büchsenmacher-Gehülfe, der ein geübter Eisenarbeiter ist, kann baldigst Condition erhalten. Das Nähere hierüber beim Gastwirth Herrn Wagler in Friedeberg a. Q.

3342. Ein Großknecht, welcher von der Fischerei etwas Kenntnisse besitzt, so wie ein Mittelknecht finden ein Unterkommen bei Schmidt in Schwarzbach.

3386. Tüchtige Handlungs-Commis als Comtoristen und Detaillisten für alle Geschäfts-Branchen, weiset den geehrten Handlungs-Principalen nach, so wie Lehrlingen Stellen in allen Geschäfts-Branchen

die merkantilische Versorgungs-Anstalt des

Liegnitz im Juli. Carl Hawliczek.

3393. Eine Wirthschafterin, ein Bedienter, ein Hausknecht werden gesucht. Das Nähere sagt der Commissionair Meyer.

3361. **Gefunden.**

Derjenige, welcher am 23. dieses Monats a. c. ein Petschaft verloren, kann solches, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, und vorheriger Legitimation dieses Gegenstandes, bei Unterzeichnetem sogleich in Empfang nehmen.

Grenzdorf, den 25. Juli 1846.

Wilh. Häntzschel,
Rechnungs-Führer in der Papier-Fabrik
des H. v. François.

Lehrlings-Gesuch.

3359. Ein moralisch guter Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Buchbinder-Profession zu erlernen wünscht, findet sofort ein Unterkommen bei dem Buchbinder und Galanteriearbeiter Hoffmann in Schweidnitz.

Zu vermiethen.

3377. Ich bin Willens, das in meinem auf der Priestergasse hieselbst belegenen Hause befindliche Verkaufs-Local zu vermiethen; und werden Miethlustige ersucht, sich binnen 14 Tagen bei mir zu melden. Hirschberg, den 28. Juli 1846.

Traug. Baudisch, Handelsmann.

Kaufgesuch.

3396. Ein großer eiserner Mörser wird billig zu kaufen gesucht von J. Weinrich, Langgasse.

Einladung.

3395. Sonntag den 2. August findet Tanzmusik, Montag den 3ten Nachmittags Garten-Musik und Abends große Illumination (wenn es die Witterung erlaubt) statt; für frisch gesottene Karpffische, frische Kuchen, so wie auch für andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, wozu ergebenst einladet Carl Hayn auf dem Pflanzberge.

3373.

Bekanntmachung.

Durch das Ableben des Pächters meiner Restauration und Gesellschaftsgarten habe ich mich veranlaßt gefunden, die Verwaltung dieses Etablissements meinem ältesten Sohne zu übertragen, werde es aber an meiner Mitwirkung nicht fehlen lassen, um die Zufriedenheit des hochgeehrten Publikum zu erlangen und erlaube mir noch die ganz ergebenste Bitte: meinem Sohne gütiges Vertrauen zu schenken und denselben mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Warmbrunn den 29. Juli 1846.

A. Schönfeld.

Auf obige Anzeige mich beziehend, empfehle ich mich zu geneigten, hohen Wohlwollen und erlaube mir an Ein hochgeehrtes Publikum die ganz ergebene Bitte, mich mit recht zahlreichen hohen Besuche zu erfreuen. Meinerseits werde ich es an keiner Mühe fehlen lassen, durch reelle Bewirthung und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Auch ist für Stallung und Wagenplatz bestens gesorgt.

Warmbrunn den 29. Juli 1846.

Robert Schönfeld.

Wechsel- und Geld-Cours.

Breslau, vom 25. Juli 1846.

Wechsel-Course.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour., 2 Mon.	—	139 1/6
Hamburg in Banco, à vista	—	150 1/3
dito dito 2 Mon.	—	148 5/6
London für 1 Pfd. St., 3 Mon.	6. 25	—
Wien - - - - - - - - - - 2 Mon.	102 1/6	—
Berlin - - - - - - - - - - à vista	100 1/6	—
dito - - - - - - - - - - 2 Mon.	—	99
Geld-Course.		
Holländ. Rand-Ducaten - -	—	—
Kaiserl. Ducaten - - - - - -	96	—
Friedrichsd'or - - - - - - - -	—	—
Louisd'or - - - - - - - - - - -	—	111 1/6
Polnisch Papier-Geld - - -	95 1/12	—
WienerBanco-Noten à 150 Fl.	103 1/12	—
Effecten-Course.		
Staats-Schuldsch., 3 1/2 p. C.	96 1/6	—
Seehandl.-Pr.-Sch., à 50 Rtl.	88 1/2	—
Gr. Herz. Pos. Pfandbr. 4 p. C.	—	102 3/4
dito dito dito 3 1/2 p. C.	93 7/12	—
Schles. Pf. v. 1000 Rtl. 3 1/2 p. C.	98 1/4	—
dito dt. 500 - 3 1/2 p. C.	98 1/4	—
dito Lit. B. 1000 - 4 p. C.	102 1/2	—
dito dito 500 - 4 p. C.	102 1/2	—
dito dito 500 - 3 1/2 p. C.	95 3/4	—
Disconto - - - - - - - - - - -	5	—

Actien-Course. Breslau, 25. Juli 1846.

Oberschl. Lit. A. - - - - - - -	110 Br.	Ostrhein Zus.-Sch. - - - - -	96 Br.
„ „ B. - - - - - - - -	101 Br.	Niederschl. Mark. Zus.-Sch.	94 2/3 Br.
„ „ Priorit. - - - - - -	100 Br.	Sächs.-Schles. Zus.-Sch. - -	100 G.
Bresl. Schweidn.-Freib. - -	99 1/2 G.	Krakau-Oberschl. Zus.-Sch.	83 Br.
„ „ Priorit.	100 Br.	Fr.-Wilh.-Nord. Zus.-Sch.	83 1/3 G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Juli 1846.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	17	—	2	11	—	2	4	—	1	7	6
Mittler	2	28	—	2	11	—	2	9	—	2	—	—	1	6	6
Niedriger	2	15	—	2	8	—	2	6	—	1	29	—	1	5	6

Erbsen		rtl.	sgr.	pf.		rtl.	sgr.	pf.
	Höchster	2	8	—	Mittler	2	—	—

Jauer, den 25. Juli 1846.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	12	—	2	8	—	1	26	—	1	5	—
Mittler	2	24	—	2	6	—	2	6	—	1	23	—	1	3	—
Niedriger	2	18	—	2	—	—	2	4	—	1	20	—	1	1	—

Gedruckt bei C. W. J. Krahn.